

DIE SIEBEN

GEMEINDEZEITALTER

 ...gesegneter Herr Jesus. Und mit großer Erwartung sehe ich diesen Abenden mit Gottesdiensten entgegen und vertraue darauf, dass unser Himmlischer Vater uns irgendwie auf irgendeine Weise mit Seinem Segen zulächeln wird. Und von Zeit zu Zeit bekomme ich eine Gelegenheit, um diese Gottesdienste hier in der—in der Gemeinde zu haben mit der Gruppe, eure kleine Gruppe der Mitglieder der Gemeinde hier, und natürlich auch die Besucher.

² Und das wurde nicht angekündigt. Es war einfach eine normale Gebetsversammlung am Mittwochabend. Und ich sagte: „Vielleicht finden wir heute Abend heraus, ob wir zurückkommen.“ Und ich dachte, wir hätten es vielleicht übernommen und es für die nächste Woche angekündigt, nun, das wäre . . . Wir können hier nicht zu viele Leute unterbringen.

³ Und diese Art von Gottesdiensten, so Gott will, ist nicht gerichtet an die . . . Es ist an die Gemeinde gerichtet, zum Nutzen der Gemeinde, weil wir fühlen, dass es zu dieser Zeit überall auch so dringend benötigt wird zur Auferbauung des Leibes Christi. Und nun, dies ist Belehrung. Ich habe acht Jahre lang ununterbrochen Heilungsgottesdienste abgehalten; und dann wird das Lehren irgendwie etwas Neues sein.

⁴ Und ich dachte heute Nachmittag nach, als ich die Bibel aufschlug, nachdem ich den ganzen Tag über sehr beschäftigt war. Ich dachte: „Nun, ich habe den Leuten gesagt, dass ich vielleicht über *Die Sieben Gemeindezeitalter* lehren würde, so der Herr will.“ Ich fing an zu lesen und war einfach richtig glücklich, als ich anfang, darüber zu lesen. Und ich dachte: „Nun, ich kann das alles an einem Abend durchnehmen, in einer Stunde.“

⁵ Und so wusste ich nicht, wie der Heilige Geist uns führen würde. Wir, wir versuchen nicht, irgendetwas festzulegen. Es ist einfach nur: „Wenn es Dein Wille ist, Herr“, seht ihr. Das ist das Beste. Und wenn es dann der Wille des Herrn ist, möchte ich heute Abend über die Gemeindezeitalter lehren und morgen Abend über *Das Malzeichen des Tieres* und am nächsten Abend über *Das Siegel Gottes* und so weiter.

⁶ Und dann bezüglich Samstag. My, unser Bruder, der Hausmeister, hat es mir gerade heute gesagt; er sagte: „Wenn es am Samstagabend abgehalten wird, dann ist normalerweise

am Sonntagmorgen, wenn Außenstehende zu uns kommen, nun, dann ist die Gemeinde sehr schmutzig und so weiter.“

⁷ Also schlugen sie vor, es einfach am Mittwoch, Donnerstag und Freitag und Sonntagmorgen und Sonntagabend zu machen. Und ich sagte: „Nun, das ist vollkommen in Ordnung, was mich angeht.“

⁸ So werden wir dann versuchen, so der Herr will, es Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonntagmorgen und Sonntagabend zu haben. Und vielleicht haben wir am Sonntagabend einen Taufgottesdienst, weil die Menschen bereits darum gebeten haben, getauft zu werden. Und so . . .

⁹ Und wir werden versuchen, jeden Abend pünktlich um 7:30 Uhr anzufangen. Und wenn ich um 8 Uhr auf die Plattform komme, sollten wir um 9:30 Uhr die Gemeinde wieder verlassen haben, so der Herr will. Damit ihr . . . Ich weiß, dass ihr arbeiten müsst, und wir wollen darauf Rücksicht nehmen.

¹⁰ Und nun, diese kleinen Botschaften aus dem Buch der Offenbarung sind an die Gemeinde gerichtet. Und ich wünschte, dass jeder das im Gedächtnis behält, dass sie sich nicht gegen irgendjemandes Religion oder irgendein anderes Motiv richten; sondern einfach nur nach meinem besten Wissen zum Lesen und Erklären des Wortes Gottes. Seht ihr? Es geht nicht darum, irgendein selbstsüchtiges Motiv durchzusetzen und es ist nicht an irgendjemanden gerichtet, irgendeinen Einzelnen oder irgendeine Gemeinde, irgendeine Religion.

¹¹ Und der Grund, warum ich über diese Offenbarung hier im Tabernakel lehren möchte, das meine eigene Gemeinde ist, nun, ich fühle mich hier einfach wie zu Hause. Und—und ich möchte einfach, wisst ihr, meinen Schafen die Art von Nahrung geben, von der ich denke, dass sie sie brauchen, wisst ihr. Einige weit- . . .

¹² Die Menschen müssen manchmal ein wenig Salz hinzufügen, wenn das—das—das Tierfutter ein wenig modrig ist, wisst ihr. Es könnte den Schafen schaden, wenn man es nicht tut. Wenn also ab und zu die Schafspeise in der Gemeinde vielleicht ein wenig modrig wird und—und kleine Meinungsverschiedenheiten aufkommen, dann denke ich, dass ein wenig Salz irgendwie ein guter Geschmack ist, meint ihr nicht auch? Es bewahrt sie irgendwie davor, krank zu werden.

¹³ Und so beten wir jetzt, dass—dass Gott uns in diesen Bemühungen segnet. Und wie viele . . . ? Ich habe einfach das Gefühl, einfach als Männer und Frauen, wie wir es sind, möchte ich das morgen Abend gerne betrachten: „Was ist das Malzeichen des Tieres?“ Es gibt so viel darüber in der Bibel. „Wer hat es? Und wer wird es haben?“

¹⁴ Und dann kommt als nächstes eine Zeit, in der das so sein wird. Und ich weiß nicht, vielleicht ist es bereits jetzt so. Wir

werden es betrachten und sehen, ja, dass es nur zwei Gruppen von Menschen auf der Erde geben wird, und eine wird mit dem Teufel und die andere mit dem Zeichen Gottes gekennzeichnet sein. Und ich denke, wenn wir uns dieser Zeit nähern, sollten wir uns besser umsehen und herausfinden, was diese Sache ist, denn es wird gewiss nicht einfach als irgendein großes Etwas hervorkommen. Die Bibel sagte, es würde sich so leicht hereinschleichen, dass: „Es selbst die Auserwählten verführen würde, wenn es möglich wäre.“ Wir werden also versuchen, so Gott will, es morgen Abend zu betrachten. Nun, das ist einfach das Beste meiner . . .

15 Nun, bringt eure Bibel mit und Stift und Papier und schreibt die Schriftstellen auf. Und wenn ihr irgendwie glaubt, dass es nicht ganz richtig ist, dann schreibt mir eine kleine Notiz und legt sie für den nächsten Abend hierher.

16 Ich erinnere mich, dass ich ein Jahr und sechs Monate lang über dieses Buch der Offenbarung gesprochen habe hier in—in der Gemeinde. Das ist es, was ich bei—bei der Belehrung mag. Ich liebe einfach die Belehrung. Oh my! Ich—ich—ich—ich denke, das ist wunderbar. Sie gibt die Grundlage und festigt die Gemeinde.

17 Und beim Predigen, nun, es gibt einige Menschen, die Prediger sind. Sie können das Wort durch Inspiration aufgreifen und Es dort an verschiedenen Orten verbreiten. Das bewässert die Samen, die der Lehrer gelehrt hat. Seht ihr? Nun, ihr müsst zuerst den Samen ausstreuen und Ihn dann bewässern. Und die Bewässerung kommt aus dem Predigen des Wortes.

18 Es gibt einen großen, gewaltigen Unterschied zwischen einem Lehrer und einem Prediger. Seht ihr? Es sind zwei unterschiedliche Gaben des Geistes, zwei völlig verschiedene Gaben. Und ich sage dies demütig, aber ich habe keine von beiden Gaben.

19 Aber meine ist es gewöhnlicherweise, für die Kranken zu beten. Das ist es, wozu der Herr mich berufen hat. Und dann gibt es mir in dieser Zeit eine Entspannung meines Geistes, etwas anderes zu studieren, keine Gottesdienste mit Göttlicher Heilung zu haben; sondern einfach—einfach das Wort zu lehren. Und, oh, wir kommen hier ziemlich gut zurecht. Wir . . . Ich erinnere mich, ihr habt es eine lange Zeit mit mir ausgehalten, ungefähr zwölf Jahre hier in der Gegend.

20 Und ich habe immer gesagt . . . Ich meinte das nicht als Witz, aber die Belehrung ist so ungeschliffen, dass ich sagte: „Es ist so wie ein Mann, der zum Tisch geht und Maisbrot und Bohnen isst.“ Nun, es ist gut für euch, aber ihr werdet es ab und zu ein wenig leid und möchtet vielleicht etwas nebenbei haben, ab und zu etwas Eiscrème und Kuchen, um die Ernährung irgendwie etwas auszugleichen. Aber das gute alte Zeug wird euch ziemlich

gut erhalten bleiben, und es gibt euch wenigstens eine kleine Vorspeise.

21 Nun, hierin glaube ich voller Demut, dass wir in den letzten Tagen der Weltgeschichte leben. Das möchte ich ganz klar sagen. Nun, ich könnte falsch liegen. Ich weiß es nicht. Niemand sonst weiß es. Jesus sagte: „Nicht einmal die Engel im Himmel würden es wissen.“ Er Selbst wusste es nicht. Er sagte: „Das liegt allein beim Vater, Er ist der Einzige, Der es weiß.“ Aber es ist sicher und wahrhaftig, dass Er wiederkommt. Und ich kann einfach nicht sehen, dass irgendetwas anderes übrig ist als die Wieder- . . . das Kommen des Herrn.

22 Wenn ich hinschaue und sehe, dass die Nation zerbrochen ist. Ich sehe die zerbrochene Politik. Ich sehe die zerbrochenen Heime. Ich sehe die zerbrochene Gemeinde. Ich . . . Es gibt einfach nichts, was es heilen kann, außer Gott, das ist alles, denn sie haben nichts anderes mehr. Die Moral der Nation ist zerbrochen. Und die politischen Parteien sind zerbrochen; wobei wir so sehr auf unsere Politik vertraut haben; sie sind zerbrochen.

23 Und ein bekannter Mann aus England sagte vor einiger Zeit: „Nun, die Demokratie hatte—hatte nur Segel und keinen Anker.“ Es hieß: „Es wird eine Zeit kommen, in der sie auf Seifenkisten stehen und Wahlkampf machen.“ Nun, das ist wahr. Aber er dachte nicht an sein eigenes geliebtes Oberhaus, dass es auch nur aus Segeln und keinem Anker bestand. Es ist auch zerstreut worden.

24 Und jedes Königreich dieser Welt wird in Stücke gebrochen werden. Jesus Christus wird herrschen und regieren. Also ist es so:

Meine Hoffnung gründet sich auf nichts
Geringeres
Als auf Jesu Blut und Gerechtigkeit;
Um meine Seele herum gibt alles nach,
Er ist meine ganze Hoffnung und mein Halt.
Auf Christus, dem festen Felsen, stehe ich;
Jeder andere Grund ist sinkender Sand.

25 Und, oh, wie sehr wünschte ich mir, dass wir jetzt eine Belehrung für etwa drei Monate anfangen würden, damit ihr in das Buch der Offenbarung hineingehen und es mit der großen Vision von Daniel verbinden könnt.

26 Wie viele sind in der kleinen Herde hier noch übrig, die sich an die Zeit erinnern, als ich hier drüben das alte Schaubild hatte? Ich weiß, Bruder Head war hier, und einige von euch waren hier, als ich noch das alte Schaubild hatte.

27 Nun, das Buch der Offenbarung, wie Es aufgebaut ist. Und Daniel ist Damit verbunden. Jesaja ist Damit verbunden. Das

ganze Alte Testament ist Damit verbunden. Und Es ist das Buch der Offenbarung von Jesus Christus. Seht ihr? Das Buch der Offenbarung von Jesus Christus.

²⁸ Und dann sind darin die Sieben Gemeinden, Sieben Plagen, Sieben Siegel, Sieben Posaunen. Nun, eine Posaune steht für den Krieg; ein Siegel, ein Geheimnis wieder... entfaltet; und eine Plage folgt auf jeden Krieg.

²⁹ Und mit Gottes Hilfe und mit dem Buch der Geschichte kann ich euch beweisen, dass wir zur Zeit der Siebten Posaune leben für die Siebte Plage, und das Siebte Siegel wird geöffnet und die Siebte Zornschaale wird ausgegossen.

³⁰ Wenn die sechste ertönt; wir werden vielleicht am Freitagabend die Versiegelung betrachten. Als der Erste Weltkrieg, nun, die... diese Sechste Posaune ertönte genau, ganz genau zu der Zeit, zu der Gott sie angekündigt hatte. Geographisch folgte es ganz genau dem vorhergehenden Siegel. Und als das Geheimnis darin geoffenbart wurde für die Taufe des Heiligen Geistes; und dann die—die Menschen, wie die Gemeinde nicht vorwärtsging; und diejenigen, die sich bewegten, lehnten es ab, im Licht zu wandeln und gingen zurück. Und die Plage wurde zu der Zeit geöffnet und auf die Erde ausgegossen, welches die Grippe war, die alle Menschen auf diese Weise tötete, Tausend und Abertausend.

³¹ Und dann geht es weiter in dieses letzte Zeitalter, in dem wir uns hier befinden. Und kommt einfach und hört, was der Herr in Seinem Wort darüber sagt. Nun, das ist nicht meine Erfindung. Ich lese es einfach wie eine Zeitung, direkt aus dem Wort Gottes. Dies ist also Seine direkte Offenbarung an die Gemeinde, an die Gemeinde; die Offenbarung Jesu Christi an die Gemeinde.

³² Nun, bevor wir zu Ihm sprechen oder von Seiner Schrift sprechen, lasst uns unsere Häupter beugen und für einen Moment in einem Wort des Gebets zu Ihm sprechen.

³³ Unser gütiger Himmlischer Vater, wir beugen unsere Häupter ernsthaft zum Staub, von wo wir genommen wurden und eines Tages zurückkehren werden, wenn Du verziehst. Wir beugen uns in Demut und bitten, dass Du uns heute Abend nahe sein wirst und uns segnest. Ich kann die Seiten dieser Bibel umschlagen, aber es gibt keinen Menschen, der in der Lage ist, das Buch zu öffnen oder seine Siegel zu lösen. Und es steht Hier geschrieben: „Wer Davon etwas wegnimmt, dessen Teil wird aus dem Buch des Lebens genommen werden; und wer Dem etwas hinzufügt, über den werden die Plagen Gottes ausgegossen werden.“

³⁴ Vater, wir erkennen, dass wir als sterbliche Männer und Frauen heute Abend hier sitzen, und wir wissen, dass wir Menschen sind, die für die Ewigkeit bestimmt sind, Gott, möge der Heilige Geist kommen, der Schreiber dieser Bibel, und uns

diese Seiten öffnen. Und möge Dein demütiger, unnützer Diener wie ein Sterbender zu Sterbenden predigen, als ob dies der letzte Gottesdienst wäre, den ich je auf dieser Seite der Ewigkeit haben würde, der letzte Abend, an dem wir uns je versammeln würden. Und mögen alle Gemeindemitglieder heute Abend so handeln, als wäre dies ihre letzte Predigt, die sie jemals hören würden. Gott, nimm alle Torheit weg. Lass uns aufrichtig sein, weil wir wissen, dass wir eines Tages vor dem Gericht Gottes Rechenschaft ablegen müssen. Und unsere heutige Einstellung Ihm und Seinem Wort gegenüber wird unsere Ewige Bestimmung bestimmen.

³⁵ So, Vater, kommen wir mit bebenden Herzen zu Dir und bitten. Lass den Herrn Jesus in der Form des Heiligen Geistes heute Abend das Wort Gottes nehmen und Es jedem Herzen geben, so wie wir es brauchen. Denn wir bitten es in Seinem Namen. Amen.

³⁶ Es mag mir jetzt für einen Moment ein wenig seltsam vorkommen, wenn ich versuche, ein Thema zu beginnen, um darüber zu lehren. Denn in den letzten paar Jahren ging es immer um Göttliche Heilung, und dann, oder dann ging es überhaupt nicht um Weissagung, und dann—und dann ging es direkt über in eine Gebetsreihe.

³⁷ Aber jetzt wollen wir heute Abend den Hintergrund des Buches betrachten, von dem wir Gott bitten, es für uns zu öffnen, das ist das Buch Der Offenbarung Jesu Christi.

³⁸ Dieses Buch wurde ungefähr 96 N. CHR. geschrieben, gemäß den Geschichtsschreibern, und es war Johannes, der Geliebte.

³⁹ Und er hatte diese Vision auf der Insel Patmos, einer Insel im Ägäischen Meer, die einen Umfang von etwa fünfundzwanzig Kilometern oder so hat, ein wirklich felsiger Ort voller Schlangen und so weiter, den die römische Nation als ein Alcatraz benutzte, wie wir es heute nennen würden, ein Ort der Verbannung von Verbrechern, die die Regierung nicht kontrollieren konnte.

⁴⁰ Und dieses Buch wurde geschrieben von dem letzten der Apostel unseres Herrn Jesus Christus, von dem man glaubt, er war der Geliebte, der sich nach der Auferstehung an Seine Brust lehnte; und Er sagte: „Was geht es euch an, wenn er bleibt, bis Ich komme?“ Johannes starb als alter Mann. Jeder der Märtyrer besiegelte sein Zeugnis mit seinem eigenen Blut.

⁴¹ Johannes, sein Schicksal wurde so beschrieben: Er wurde gefangen und vierundzwanzig Stunden lang in einem Fass mit Fett gekocht, mit heißem, kochenden Fett, und ohne dass es ihm geschadet hatte. Und sie brachten ihn auf die Insel als einen Hexer, weil allgemein geglaubt wurde: „Er hat das Öl verhext, damit es ihn nicht verbrennt“, sagten sie. Natürlich war das die Kraft Gottes. Man kann den Heiligen Geist nicht aus einem

Menschen herauskochen. Warum! So versuchten sie, Es aus ihm herauszukochen, aber Gott ließ es nicht zu. Und Er hatte ein Werk für ihn zu tun. Und bis Gott mit Seinem Mann fertig war, gab es nichts auf der Welt, was ihm etwas anhaben konnte. Das ist alles.

⁴² Nun, Johannes war alt, er . . . die Historiker sagen, dass er zur—zur Gemeinde gebracht wurde, um zu predigen. Und er war so alt, dass das Einzige, was er sagen konnte, war: „Kindlein, liebt einander.“

⁴³ Ich sage euch, das ist eine sehr gute Sache, über die man predigen kann. „Kindlein, liebt einander.“ Während ich jetzt alt werde im Dienst und mein . . . es ist ungefähr mein einundzwanzigstes Jahr. Ich denke die ganze Zeit, während ich vorwärtsgehe, dass das . . . Je mehr ich an den Herrn Jesus denke, desto mehr stelle ich fest, dass es Liebe ist, die das Ganze umfasst. „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den Heiligen Geist.“

⁴⁴ Nun, wir werden hier einfach ein paar Verse lesen, um . . . um anzufangen, und dann werden wir direkt hineingehen in die Belehrung der Gemeinde. Und dann versuchen wir, so Gott will, es in dieser Zeit, die ich habe, dahin zu bringen, nämlich an die Stelle, wo wir morgen Abend weitermachen können mit: *Das Malzeichen des Tieres*.

⁴⁵ Nun, dies ist für die Gemeinde. Nun, ich werde versuchen, zumindest die Gemeinde von Ephesus zu betrachten, die erste Gemeinde, und auch die letzte Gemeinde, in der wir jetzt leben, die Gemeinde von Laodizea.

Die Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, was in Kürze geschehen soll; und er hat seinen Engel gesandt und kundgetan . . . gesandt und kundgetan durch seinen Engel seinem Knecht Johannes,

⁴⁶ Nun, die Schrift gibt uns hier einen Anfang. Es ist: „Die Offenbarung . . .“ Oder das Wort *Offenbarung* bedeutet „etwas, das geoffenbart ist.“ „Die Offenbarung Jesu Christi“, die Johannes gegeben wurde. Und ein Engel wurde gesandt, um davon Zeugnis abzulegen oder es kundzutun.

Und er bezeugte das Wort Gottes und das Zeugnis von Jesus Christus und die Dinge, die er sah.

Selig ist, der da liest . . .

⁴⁷ Wie viele möchten einen Segen haben? Dann lest Es. Seht ihr: „der da liest.“

Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe.

48 Mit anderen Worten, nicht die Zeit, die *damals* nahe war, sondern: „Die Zeit ist nahe, wenn sie sehen, wie dieses Wort vollendet wird, wenn die Offenbarung vollständig ist.“

49 Als Gott anfang wie ein Künstler, der ein Bild von etwas zeichnet, begann Er, Seine Teile auszufüllen. Ihr könnt sehen, wie es anfängt, Gestalt anzunehmen. Und wenn ihr am Anfang des Buches der Offenbarung beginnt, seht ihr, wie Jesus Christus anfängt, ins Bild zu kommen. Und am Ende Davon seht ihr Ihn vollendet, verherrlicht zusammen mit Seiner Gemeinde; alle Tage der Sünde und Probleme und Versuchungen sind vorbei, und Christus sitzt mit Seiner Gemeinde oben in den großen Himmeln.

50 In Ordnung, 4. Vers. Hört zu. „Johannes an die Gemeinden...“ Nun, hier spricht Johannes. Zuerst stellte Gott die Offenbarung von Jesus Christus vor. Zweitens:

Johannes an die . . . Gemeinden in Asien: Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt; und von den sieben Geistern, die vor Gott sind;

51 Oh, wenn wir jetzt nur eine Tafel hier hätten, um es ein wenig aufzuzeichnen, seht ihr: „die sieben Geister, die vor Gott sind“;

52 Nun, um ein wenig Zeit zu sparen, und ich glaube, dass ich . . . ihr wisst, dass ich nichts falsch zitieren würde, um nichts in der Welt. Und wenn ihr einen kleinen Zweifel darüber habt, schreibt es auf und fragt mich dann, und ich werde euch die Schriftstelle dafür geben. Und nun müssen wir uns beeilen, um darauf einzugehen, wir stehen so unter Zeitdruck.

53 Nun, „die sieben Geister, die vor Gott sind.“ Diese sieben Geister wurden dargestellt als die sieben Geister, die für die Sieben Gemeindezeitalter ausgesandt werden würden: „sieben Geister vor Gott.“ Wir könnten es aus dem Alten Testament nehmen und es dort herausholen, wenn wir nur Zeit hätten.

Und von Jesus Christus, der da ist der treue Zeuge, der Erstgeborene von den Toten und der Fürst der Könige der Erde. Ihm, der uns geliebt hat und uns gewaschen . . .

54 My, seht euch an, wie Johannes ganz aufgeregt wurde, als er hinsah. Er beginnt einfach zu reden. Er sagte:

. . . an ihn, der uns geliebt hat und uns gewaschen hat von unseren Sünden mit seinem eigenen Blut

und uns zu Königen und Priestern gemacht hat für Gott . . . seinen Vater; ihm sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

55 „Hat uns zu Priestern und Königen für Gott gemacht.“ „Uns“ ist Plural. Nicht „hat mich zum Priester und einen König gemacht“; sondern „hat uns gemacht“, die Gemeinde.

56 Nun, er richtet sich an diese sieben Gemeinden, denn es sind Sieben Gemeindezeitalter.

57 Nun, er sagte: „Herrschaft und Ehre sei Ihm von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

58 „Hat uns zu Priestern gemacht.“ Habt ihr gewusst, was ein Priester ist, was sein Amt ist? Ein Priester muss Opfer darbringen, Fürsprache halten. Und im Hebräerbrief heißt es, dass wir, die Gemeinde, die königliche Priesterschaft sind: „Eine königliche Priesterschaft, eine heilige Nation, ein besonderes Volk.“ Seht ihr? „Eine heilige Nation, besonderes Volk, königliche Priesterschaft.“ „Opfer“, hier ist es jetzt: „geistliche Opfer darbringen“, jeder Mann und jede Frau, die zu Gott kommen, tritt hinter den Vorhang.

59 Im Alten Testament gab es nur einen...gab es einen Vorhang, der zwischen dem Heiligtum und dem Allerheiligsten hing. Nur Aaron allein durfte einmal im Jahr dort hineingehen. Aber jeder Mann, der Priester wurde, konnte einen Bissen oder eine Kostprobe des ursprünglichen Mannas haben, das Mose und Aaron am ersten Tag auflösen, als das Manna vom Himmel zu fallen begann. Als sie den Jordan überquerten...

60 Die Feinde wurden hinter ihnen getötet. Und am nächsten Tag gingen sie hinaus und überall auf dem Boden lagen kleine Waffeln. Gott ließ es aus dem Himmel herabregnen. Sie nannten es „Manna“, es schmeckte wie Honig. Und die Menschen sollten nur so viel aufsammeln, dass es für einen Tag ausreichte. Wenn sie es aufbewahrten, verdarb es.

61 Und Gott befahl Mose und Aaron, hinauszugehen und mehrere Omer voll davon aufzusammeln, große Körbe, und es hineinzubringen in die...zur Bundeslade, in das Heiligtum.

62 Und dort war es so, dass jedes Mal nach dieser Generation, dass jede Generation, die nach dieser kam, solange das levitische Priestertum andauerte, nehme ich an, dass jeder Mann, der geeignet war, ein Priester zu werden, wenn er zum Priester geweiht wurde, hatte er das vollkommene Recht darauf, einen Bissen des ursprünglichen Mannas zu empfangen. Denkt darüber nach. Was für ein Vorrecht glaubten die Männer zu haben, wenn ein Mann wusste, dass er in das Priestertum eintreten würde! Er würde einen-einen Bissen bekommen von übernatürlich gebackener, übernatürlich umgerührter, übernatürlicher Speise, die von Gott aus dem Himmel kam, die übernatürlich aufbewahrt worden war.

63 Der ganze Dienst besteht aus Übernatürlichem. Wie können Menschen behaupten, dass sie Christen sind, und das Übernatürliche verleugnen? Ich weiß selbst nicht, wie sie es tun. Seht her. Aber etwas Übernatürliches! Er bekam einen Schluck des Übernatürlichen, sobald er ein Priester wurde.

64 Was für ein schönes Sinnbild auf heute, dass jede Person . . . In jenen Tagen mussten sie in einer bestimmten Erblinie geboren werden, als Levit, bevor sie ein Priester wurden, aber jetzt heißt es: „wer da will, der komme.“ Seht ihr? Und sobald sie dann kommen, müssen sie . . . eine Geburt ist auch darin enthalten. „Ihr müsst von neuem geboren werden.“ Und jeder Mann oder jede Frau, die vom Geist Gottes wiedergeboren ist, hat ein Recht auf (diesen Tag), das Manna. Dieses Manna ist der Heilige Geist.

65 Als Petrus . . . nachdem sie aus dem großen Durcheinander herausgekommen waren und die Feigheit von ihnen gewichen war und der Herr sie segnete und der Heilige Geist am Tag zu Pfingsten fiel. Sie gingen hinaus auf die Straße und fingen an zu schreien und benahmen sich so sehr wie Verrückte, dass die Menschen alle dachten, sie wären betrunken. „Sagt mal, ich frage mich, was wir damit anfangen sollen?“ Jede Per- . . . Sogar die religiöse Welt damals dachte, diese Menschen wären betrunken.

66 Und hör zu, mein katholischer Freund, die gesegnete Jungfrau Maria war bei ihnen. Und wenn sie nicht in den Himmel kommen konnte, bevor sie nicht dort hinaufging und eine Kostprobe von Etwas bekam, das sie sich wie eine betrunkene Frau benehmen ließ, wie willst du dann mit weniger als diesem dort hinkommen? Aber sie empfing Etwas. „Hundertundzwanzig, mit den Frauen, Maria Magdalena und den anderen“, und sie gingen auf die Straße, benahmen sich wie Betrunkene und schwankten.

67 Bis die echte (wenn ihr den Ausdruck entschuldigt), die kultivierte Gemeinde jenes Tages sagte: „Seht sie euch an! Das zeigt, was sie sind. Sie sind alle voll von neuem Wein.“

68 Das ist, was Es war. Hört jetzt zu, Petrus sagte (dann fingen sie an zu sagen . . .), er sagte: „Ihr Männer von Jerusalem und ihr, die ihr in Judäa wohnt, dies sei euch kundgetan und hört auf meine Worte: Diese sind nicht betrunken.“ Nun, ich spreche jetzt hier über die Gemeinde zu Ephesus. Seht ihr? Seht ihr? In Ordnung, das erste Gemeindezeitalter. Er sagte: „Diese sind nicht betrunken, wie ihr meint. Dies ist die dritte Stunde des Tages; die Kneipen sind noch nicht einmal geöffnet. Wie . . .? Nun, dies ist die dritte Stunde des Tages.“ Er sagte: „Aber *dies* ist *das*, wovon der Prophet Joel gesprochen hat. Es steht in eurer eigenen Bibel geschrieben. In eurer eigenen Bibel steht das geschrieben, dass diese Sache geschehen wird. Nun“, sagte er: „ihr hättet das wissen müssen, ihr Lehrer.“

69 Nun, könnte es sein, so wie—so wie die Gemeinde unter dieser Bekundung hereingebracht wurde und dieselbe Bekundung, die für die letzten Tage verheißen ist, könnt ihr nicht darauf zurückverweisen und sagen: „Das ist es, worüber gesprochen wurde?“ Seht ihr? Da habt ihr es. Und die Außenwelt weiß

überhaupt nichts darüber; es ist—es ist Torheit für sie. Nun, sie sagten. . .

⁷⁰ Er sagte: „Seht her.“

Und sie sagten: „Nun. . .“, als sie das hörten.

Er sagte ihnen, wie sie Jesus gekreuzigt hatten. Und jedes Mal. . .

⁷¹ Ihr könnt Vergebung dafür bekommen, Jesus gekreuzigt zu haben. Ihr könnt Vergebung dafür bekommen, Seinen Namen missbraucht zu haben. „Aber wer gegen den Heiligen Geist spricht, dem wird niemals vergeben werden, weder in dieser Welt noch in der zukünftigen Welt.“ Wir sind in den letzten Tagen, seid also vorsichtig. Wandelt demütig. Habt einen gewissenhaften, zerbrochenen Geist; ein demütiges Herz, seid bereit, euch vom Heiligen Geist führen zu lassen. Amen. In Ordnung. Oh my!

⁷² Hier sind sie, sie sind alle dort oben, die Menschen verhalten sich einfach wie. . . Sie waren wenige Stunden vorher noch Feiglinge; eingeschlossen im Obersaal. Aber als der Heilige Geist auf sie kam und ihre Herzen erfüllte, gingen sie auf die Straßen! Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie. . . Sie taten nichts Verkehrtes. Sie waren da draußen und freuten sich und priesen Gott in—in so einer Weise, dass etwas zum Ausdruck kam. Sie waren jetzt nicht einfach da draußen und stritten miteinander, ob sie Methodisten oder Baptisten waren oder ob sie Pharisäer oder Sadduzäer waren. Sie waren dort draußen und freuten sich, weil sie einen Vorgeschmack des Himmels in ihrer Seele erlebt hatten. Gott hatte ihnen das geistliche Manna gegeben.

⁷³ Nun, als Gott das Manna dort im Natürlichen ausgoss, da reichte es so lange aus, wie sie auf der Reise waren; ein wunderbares Sinnbild. Und an dem Tag, als sie in das verheißene Land kamen, hörte das Manna auf.

Und am Tag zu Pfingsten war es dieselbe Sache. . .

⁷⁴ Schaut auf Pfingsten, auf Mose. Sie schauten zurück und sie sahen, dass der Feind tot war. Miriam ergriff ein Tamburin und fing an, darauf zu spielen und zu jauchzen und zu tanzen und rannte am Ufer entlang. Die Frauen folgten ihr nach und taten dasselbe. Und Mose erhob seine Hände und sang im Geist.

⁷⁵ An Pfingsten kamen die Frauen heraus, taumelten und sprangen und tanzten und machten so weiter. Petrus stand mitten unter ihnen auf und sagte: „Ihr Männer von Judäa und ihr, die ihr in Jerusalem wohnt, dies sei euch kundgetan und hört auf meine Worte: Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, da es die dritte Stunde des Tages ist. Dies ist das, wovon der Prophet Joel gesprochen hat: ‚Es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass Ich Meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch, eure Söhne und eure Töchter werden weissagen: auf Meine Mägde und Knechte werde Ich Meinen Geist ausgießen;

und sie werden weissagen: Und Ich werde Wunder tun oben am Himmel und unten auf der Erde, Feuersäulen und Dunst und Rauch: Und es soll geschehen, bevor der große und schreckliche Tag des Herrn kommt, dass jeder, der den Namen des Herrn anruft, gerettet wird.“ Und er predigte weiter und weiter.

⁷⁶ Und als sie das hörten, hörten sie zu. Sie sagten: „Seht euch diesen Kerl an! Woher hat er diese Bildung?“ Einige von ihnen sagten: „Er kann nicht einmal seinen eigenen Namen schreiben.“ Die Bibel sagt: „Er war ein unwissender und ungelehrter Mann. Von welcher Schule kommt er? Von keiner. Nun, wie ist es dann dazu gekommen? Wie konnte das überhaupt geschehen?“ Sie merkten auf, sie sagten: „Nun, hört mal, dieser Mann zitiert tatsächlich die Schrift. Und so haben wir Es noch nie zuvor gehört.“ Seht ihr?

⁷⁷ Er sagte: „Tut Buße, ein jeder von euch, und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet den Heiligen Geist empfangen. Denn die Verheißung gilt euch, euren Kindern, denen, die in der Ferne sind, und so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird.“ Mit anderen Worten: „Dieser Manna-Segen, der hier gefallen ist, wie es damals bei dem Manna war, er wird für diese Generation sein, für die nächste Generation, für die nächste Generation, bis nach Jeffersonville, Indiana, und in die äußersten Teile der Welt.“

⁷⁸ Und derselbe Heilige Geist, der *damals* fiel, fällt *heute*; dieselben Resultate, dieselbe Sache, dieselben Menschen. Seht ihr, was ich meine? Einfach vollkommen!

⁷⁹ Beachtet: „Ich werde ihm geben; wer überwindet, dem werde Ich das Brot des Lebens geben.“ Das sagte Er zu einer der Gemeinden. „Und er wird nicht mehr dürsten, auch wird er nicht mehr hungern. Er wird nie mehr dürsten.“ Wenn ein Mann jemals (Hier kommt es; zieht euch die Jacke fest an.), wenn ein Mann oder eine Frau jemals wirklich einmal den Heiligen Geist empfängt, dann werdet ihr ihn nie mehr wegbewegen können. Er weiß, wo er steht. Ihr könnt mit Ismen und allem Möglichen kommen. Er wird geradewegs durch sie hindurchgehen. „Er wird nie mehr dürsten.“ Er weiß ganz genau, Wer sein Schöpfer ist; wird nie mehr verwirrt sein. Es stört ihn nicht; er geht geradewegs weiter.

⁸⁰ „Ich werde ihm das Brot des Lebens geben, und er wird nie mehr hungern, auch wird er nicht mehr dürsten.“ Seht ihr? „Und der Baum, der in der Mitte des Paradieses Gottes ist, er wird davon essen, seht ihr, von dem Baum.“ Und der Baum war Christus Jesus. Seht ihr? Und Christus Jesus war tot und ist zurückgekommen in der Form des Heiligen Geistes, also ist Er hier und das Manna, das in der Gemeinde gegessen wird.

Beachtet, seht hier den 6. Vers.

Und er hat uns zu Priestern und Königen gemacht für Gott . . .

⁸¹ „Geistliche Priesterschaft; königliche Nation; geistliches Opfer.“ Was ist es jetzt? „Geistliche Opfer, das sind“, zitiert die Schrift: „das sind die Früchte unserer Lippen, die Seinen Namen preisen.“ Nun, welche Art von was? „Ein geistliches Opfer.“

⁸² Nun, jetzt können wir genauso gut direkt hier anfangen; beachtet, ein guter Ausgangspunkt.

⁸³ Wenn ein wenig Verwirrung in die Gemeinde hineinkommt, rennt ihr jetzt nicht auf die eine Seite und schmolzt. Wenn ihr das tut, seid ihr sicherlich kein Priester. Seht ihr, ihr betet durch. „Geistliche Opfer, die Früchte unserer Lippen, die Seinen Namen preisen.“ Seht ihr, was ich meine?

⁸⁴ „Nun“, sagst du: „Ich habe einfach keine Lust, zur Gemeinde zu gehen.“ Aber du bist ein Priester. Es ist deine Pflicht. Du musst dort sein.

⁸⁵ „Nun, ich habe einfach keine Lust, am Gottesdienst teilzunehmen.“ Du bist ein Priester, „der ein Opfer bringt, ein geistliches Opfer.“ Nicht jemandem etwas aus zweiter Hand zu geben, wie man es heute nennt; das ist alles gut, ich habe nichts dagegen. Nicht jemanden dazu zu bringen, zur Gemeinde zu kommen; das ist alles gut, ich habe nichts dagegen. Aber *ihr* seid es, *ihr* bringt das geistliche Opfer: „die Früchte *eurer* Lippen, die Seinen Namen preisen.“

⁸⁶ Wenn ihr eine Zeit kommen seht, in der jeder lästert und diese Dinge sagt und verkehrte Dinge tut, was macht ihr dann, geht ihr weg? Ihr solltet dort mit einem geistlichen Opfer stehen und sagen: „Das Blut von Jesus Christus reinigt von aller Sünde“, macht mich zu einer neuen Schöpfung in Christus Jesus.“

„Du bist verrückt, Mann!“

⁸⁷ „Gemäß dem, was du sagst. Das ist in Ordnung. Aber für mich ‚Ist Es die Kraft Gottes zur Errettung‘. Ich glaube Es.“ Seht ihr?

⁸⁸ Nun, sie sagen: „Glaubst du an Göttliche Heilung?“

„Oh, uh, ich weiß nicht, du fragst besser unseren Pastor.“

⁸⁹ Was denkst *du* darüber? Du bist jetzt der Priester. Du bist der Mann. Sage: „Ja, mein Herr. Ich glaube Es, weil Gottes Wort sagt, dass Es so ist.“

„Glaubst du an die Taufe des Heiligen Geistes?“

„Ja, mein Herr.“

„Woher weißt du das?“

„Ich habe Es empfangen.“ Ganz gewiss. Ein geistlicher Segen! Der Heilige Geist, der auf die Apostel fiel, derselbe Heilige Geist fällt jetzt.

⁹⁰ Ihr sagt: „Nur für die Apostel.“ Wir werden das gleich klären und sehen, ob es so war oder nicht.

⁹¹ In Ordnung: „Eine geistliche Priesterschaft, die geistliche Opfer darbringt.“

Nun, jetzt der 8. Vers oder der 7. Vers.

Siehe, er kommt mit den Wolken . . .

⁹² Nun, lasst mich hier für einen Moment anhalten. „Wolken“ bedeutet nicht, dass Er auf einer großen Gewitterwolke kommt, wie Mama sagte, Gott segne ihr Herz, sie sitzt hier irgendwo.

⁹³ Als ich ein kleiner Junge war, saß sie immer da und sprach zu mir, sie sagte: „Er wird kommen. Eine sehr große Wolke wird sich eines Tages erheben, und Gott wird kommen.“

⁹⁴ Und nun, die *Wolke*, in der Er kommt, (Wenn wir nur die Zeit hätten, das alles zu betrachten und den wahren Hintergrund der ganzen Sache zu sehen.), nun, die *Wolke*, in der Er kommt, ist keine Wolke wie eine Gewitterwolke, sondern es ist „eine Wolke der Herrlichkeit“, in der Er kommt. Seht ihr? Seht ihr?

⁹⁵ Nun, als Jesus auf dem Verklärungsberg von Gott überschattet wurde, „überschatteten Wolken Ihn und Sein Gewand.“ Seht ihr?

⁹⁶ Und als Elia dorthin kam, kam eine Wolke herab und nahm ihn hinauf. Keine—keine Feuersäule, keine . . . Ich meine, keine Gewitterwolke, sondern „eine Wolke der Herrlichkeit.“

⁹⁷ Seine große, herrliche Gegenwart wird die Erde treffen. „Er kommt in Wolken.“ Oh, ich liebe das. „Wolken“, Wellen um Wellen Seiner Herrlichkeit werden über die Erde kommen, und die Auferstehung der Heiligen wird geschehen. Wenn dieser gesegnete Heilige Geist in ihren Herzen lebte, und sie starben, während ihre Leichname dort lagen und die Spuren der Tränen auf ihren Wangen waren und so weiter und sie hier auf einen Friedhof gebracht wurden. Eine große Welle desselben Geistes und ein „whoossh“, Welle um Welle.

⁹⁸ „Der Letzte wird der Erste sein, und der Erste wird der Letzte sein.“ Wie kann das sein? Das ist die Reihenfolge der Auferstehung. Ich werde niemanden in der Generation vor mir oder in der Generation nach mir kennen. Ich werde diejenigen in *dieser* Generation kennen. Und jede Generation wird erfolgreich hervorkommen, genau wie sie hinuntergegangen ist. „Diejenigen, die die letzten waren, werden die ersten sein.“ Sicher muss es so sein. Seht ihr? Ich werde meine Leute kennen. Der Nächste, mein Vater, wird seine Leute kennen; sein Großvater, seine Leute; und immer so weiter.

⁹⁹ Welle um Welle um Welle um Welle, und die Heiligen stehen von überallher auf. Wird das nicht wunderbar sein? Amen. Da fühlen sich die alten Menschen wieder jung. Ja. Passt jetzt gut auf. In Ordnung.

...kommt in den—in den Wolken; und jedes Auge wird ihn sehen, (Ganz gleich, vor wie langer Zeit sie gestorben sind, sie werden Ihn trotzdem sehen.) und auch die, die ihn durchstochen haben; und alle die Geschlechter der Erde werden seinetwegen wehklagen. Ja, Amen.

¹⁰⁰ Johannes musste einfach ausrufen: „Amen.“ Das heißt: „So sei es. So soll es sein.“

Ich bin Alpha und Omega, . . .

¹⁰¹ Nun, *Alpha* ist das „A“ im griechischen Alphabet. *Omega* ist das „Z“ im griechischen Alphabet. Nun, mit anderen Worten, wenn es heute übersetzt würde: „Ich bin A bis Z.“ Nun, wer ist noch da? „Ich bin der Erste; Ich bin der Letzte. Ich bin von A bis Z.“

¹⁰² Ich wünschte, wir hätten Zeit, um gerade jetzt auf die Gottheit Christi einzugehen, was zu diesem Zeitpunkt sehr angebracht wäre, die Gottheit.

¹⁰³ Also in den Tagen, an denen so viele Menschen versuchen, aus Ihm nur einen Lehrer zu machen, nur einen Philosophen oder nur einen Propheten. Er war Gott. Er war entweder Gott oder der größte Betrüger, den die Welt je hatte. Wenn Er ein Prophet wäre, wäre sein Blut das eines Menschen. Wenn Er ein—ein Lehrer wäre, ein Erzieher, wäre sein Blut das eines Menschen.

¹⁰⁴ Er war Gott, und Sein Blut war Göttlich. Der Allmächtige Gott überschattete die Jungfrau Maria und schuf die Blutzelle in ihrem Schoß, die den Sohn hervorbrachte, Christus Jesus. Und Gott kam herab und wohnte in diesem Leib, Gott (Immanuel), der unter uns Fleisch wurde; um die Sünden wegzunehmen.

¹⁰⁵ Als Gott Seinen ersten Menschen schuf, schuf Er ihn in Seinem Eigenen Bild, welches ein Geistmensch war, das ist in 1. Mose 1,26. In Ordnung. Dann gab es keinen Menschen, der den Boden bestellte, nachdem Er den Menschen geschaffen hatte, männlich und weiblich. Wir werden später dazu kommen, wenn wir über die „sieben Sterne“ sprechen. Aber einfach . . . Aber Er schuf ihn sowohl männlich und weiblich, dort am Anfang, das stimmt: „nach Seinem Eigenen Bild.“ Und Gott ist ein Geist.

¹⁰⁶ Und dann gab es in 1. Mose 2 keinen Menschen, um den Boden zu bestellen, also setzte Gott ihn in das Fleisch; machte den Menschen nicht in Seinem Bild, sondern aus dem Staub der Erde (Das stimmt.), gab ihm eine Hand wie die eines Affen und einen Fuß wie den eines Bären oder was auch immer; ich weiß es nicht, aber Er gab ihm fünf Sinne, um mit seiner irdischen Heimat in Kontakt zu treten. Und dann sündigte dieser Mensch.

¹⁰⁷ Und Gott kam herab und wurde Mensch, um die Sünde des Menschen hinwegzunehmen (Amen.), um zu erlösen.

Ich bin Alpha und Omega, . . .

¹⁰⁸ Ich betrachtete Ihn hier in Offenbarung, dem 4. Kapitel. Als Johannes sich umdrehte, um diese Stimme wieder zu sehen, die zu ihm sprach: „Er saß auf einem Thron, und ein Regenbogen war über Seinem Haupt.“ Und der Regenbogen hat sieben vollkommene Farben, und diese sieben vollkommenen Farben repräsentierten die Sieben Gemeindezeitalter. Auch das ist richtig. Und was war es? Hier ist es. Bruder, das ist ganz frisch. Schaut, sieben vollkommene Farben, sieben, und ein Regenbogen repräsentiert einen Bund.

¹⁰⁹ Gott gab Noah zuerst den Regenbogen als einen Bund. Und diese Elemente sind immer noch in der Erde, wie Gott es zuvor verheißen hat, und wenn es regnet, dann sieht Er den Bogen. Er sagte: „Ich werde es nie mehr mit Wasser zerstören.“

¹¹⁰ Und dann sah er auf Jesus, der sieben Regenbogenfarben über Sich hatte; Er war in dem, was Gottes Bund war. Und Er stand in der Mitte der Sieben Goldenen Leuchter. „Und Er sah aus wie Jaspis und Sardisstein.“ Jaspis war Ruben, und Sardisstein war Benjamin; das war der erste und der letzte der Patriarchen. Dieses „Alpha und Omega, der Anfang und das Ende“, und die sieben Regenbogenfarben, Sieben Gemeindezeitalter, der Bund mit Ihm, in den Sieben Goldenen Leuchtern, mit den sieben Sternen. Oh, was für ein Bild, wenn wir vielleicht nachher dazu kommen, so der Herr will. In Ordnung.

*...Alpha und Omega, der Anfang und das Ende,
spricht der Herr, der ist, ...der war und der kommen
wird, der Allmächtige.*

¹¹¹ Ooh! Wer ist Er? Wessen Offenbarung ist das? Jesus Christus. Und hier ist Er kein Prophet. Hier ist Er der Allmächtige, Gott manifestiert; das Alpha, Omega. „Ich bin von A bis Z. Ich bin Er, Der War, Der Ist und Kommen Wird. Ich bin der Allmächtige.“ Ziemlich eindeutig, nicht wahr? Da gibt es keine Gelegenheit für Kontroversen. „Der Herr, Der War, Der Ist und Kommen Wird, der Allmächtige.“

¹¹² Jetzt spricht Johannes. Hört zu.

*Ich, Johannes, der ich auch euer Bruder bin, und
Mitgefühl in der Trübsal und am Reich und der Geduld
in Jesus Christus, war auf der Insel, die Patmos heißt,
um des Wortes Gottes willen...*

¹¹³ Sagt mal, könntet ihr euch vorstellen, dass ein Mann um des Wortes Gottes willen an so einen Ort gebracht wird? Ja.

*...um des Wortes Gottes willen und ...des Zeugnisses
von Jesus Christus.*

¹¹⁴ Er wurde dorthin verbannt, weil er einem religiösen Volk das Wort gepredigt hatte. Das sagt das Wort. Nicht wahr? Er war dort, weil er gepredigt hatte; verbannt, ausgeschlossen von der

Gemeinde, von der Gesellschaft, von der ganzen Welt. Amen. Aber er war nicht ausgeschlossen von Dem, Der ihn geliebt und ihn in Seinem Eigenen Blut gewaschen hat. Er war mit Seiner Gegenwart auf der Insel genannt Patmos „um des Wortes Gottes willen.“

115 Ich frage mich, wie viele Prediger heute dorthin gehen würden? Es geht so weit, dass sie nur eine Kleinigkeit—eine Kleinigkeit tun und sich aufregen, und wir werden darüber so beunruhigt. Und hier war dieser Mann vierundzwanzig Stunden lang in Fett gekocht und auf die Insel Patmos verbannt worden, und der Herr war immer noch mit ihm.

116 Ich mag einfach das alte Lied, das man früher gesungen hat: „Wenn Jesus mit mir geht, gehe ich überall hin.“ Wir singen es, aber ich frage mich, ob wir es wirklich so meinen. Meiner ehrlichen Meinung nach wird es nicht mehr allzu lange dauern, bis ihr eine Gelegenheit bekommen werdet, es zu beweisen, also seid euch besser wirklich sicher. Überprüft es, macht eine Bestandsaufnahme und seht, ob alles wirklich in Ordnung ist.

117 Nun, irgendwie muss ich jetzt hier einfach anfangen. Johannes antwortet, und er sagte, er war „auf der Insel Patmos um des Wortes Gottes und des Zeugnisses willen.“

Ich war im Geist . . . (Ich mag das.)

Ich war im Geist am Tag des Herrn, . . .

118 Das spricht jetzt von einem anderen Tag; für meine Adventistenfreunde, wir werden sicher noch später darauf eingehen. In Ordnung.

*. . . im Geist am Tag des Herrn, kam in den Geist,
und ich hörte hinter mir eine große Stimme, . . . eine
Posaune,*

119 Lasst uns jetzt nicht diese Symbole verlassen. Wir legen jetzt eine Grundlage, damit wir wissen, worüber wir sprechen, wenn ich dorthin komme. Seht, worüber wir sprechen werden: „Wer ist Das? Was ist dieser Kerl? Was ist die Offenbarung Jesu Christi? Wer ist Er überhaupt? Wie kam Es dazu? Was bedeutet Es für mich?“ Zu sehen, ob Es etwas für euch bedeutet, seht ihr. „Zu sehen, was dort für mich geschieht.“ Beachtet es.

Ich war im Geist . . .

120 Ganz gleich, wie heilig ihr seid, wie gottesfürchtig ihr seid, wie sehr ihr ein Prediger oder Gemeindemitglied seid, was immer ihr seid, ihr werdet niemals in der Lage sein, bei Gott irgendetwas zu erreichen, wenn ihr nicht in den Geist kommt. Das stimmt. Ich meine nicht, in Emotionen zu kommen. Ich meine, in den Geist zu kommen. Seht ihr? Seht ihr? Seht ihr, ihr kommt in Emotionen hinein, tut alles Mögliche. Aber wenn ihr in den Geist kommt, seht ihr Dinge. Das stimmt.

¹²¹ Ich kann mir den alten Elia vorstellen, den alten Propheten dort unten an jenem Tag, als—als ein . . . als Ahabs Sohn und die anderen ein Bündnis mit einigen Ungläubigen geschlossen hatten, und—und Josaphat hatte sich ihnen angeschlossen. Und sie gingen sieben Tage lang durch die Wüste und hatten keinen Kompass dabei. Für nur sieben Tage, sie hatten genug, um sieben Tage lang auszukommen; sie befragten nicht den Herrn; zogen einfach trotzdem los.

¹²² Ist das nicht genau wie bei den Menschen? „Oh, ich sage euch, das ist ein besserer Job. Ich werde einfach *diese* Gemeinde verlassen und zu *der* dort gehen.“ Nun, ihr befragt besser den Herrn darüber und findet heraus, was es ist.

¹²³ Sie gingen dort hinaus und stellten fest, dass sie in Schwierigkeiten geraten waren. Die Wasserversorgung war abgeschnitten. Das ist das Problem mit den Gemeinden heute, ihr geht umher und tut viele Dinge, ohne den Herrn darüber zu befragen, und eure Versorgung wird unterbrochen. Ihr wundert euch, warum ihr nicht die Segnungen bekommt, die ihr früher hattet und die Kraft Gottes nicht unter euch wirkt, vielleicht ist die Versorgungsleitung unterbrochen worden. Wisst ihr, wenn ihr kein Wasser mehr habt. . .

¹²⁴ Manchmal gehe ich dort in Arizona in die Wüste. Und ich stelle fest, dass jeder kleine Busch in dieser Wüste schädlich ist; er wird euch stechen. Jedes Mal, wenn ihr dagegen kommt, sticht er euch. Weil er nicht genug Wasser hat, um versorgt zu werden, kommen Stacheln als Verteidigung dort heraus.

¹²⁵ Ihr kommt wieder hierher oder nach Oregon oder irgendwohin, wo es die ganze Zeit regnet, und jeder einzelne dieser Art von Büschen hat keine Stacheln. Seht ihr, das Wasser hält sie weich.

¹²⁶ Und das ist das Problem mit der Gemeinde. Wenn ihr ganz ausgetrocknet und gefesselt werdet und so weiter und ihr werdet so kalt und förmlich und gleichgültig, ihr bekommt keinen geistlichen Segen mehr, dann wird euer Herz ganz gefüllt und voller Empörung und Zorn, und jeder sagt: „Oh, ich werde es ihm heimzahlen. Ich werde es ihr heimzahlen. Ich verlasse die Gemeinde.“ Es ist nur ein Haufen von Stacheln, die in einer Wüste leben. Das stimmt. Was ihr braucht, ist, dass gutes, altmodisches Wasser des Heiligen Geistes auf euch herabregnet, um dieses alte, harte Herz zu erweichen. Amen.

¹²⁷ Ich versuche nicht—ich versuche nicht, Witze zu machen. Ich versuche, euch das zu vermitteln. Bruder, du wirst herausfinden, wenn du das Malzeichen des Tieres annimmst, wo du dann stehst. Und du bist absolut hilflos und hoffnungslos, wenn du das tust. Es gibt keine Vergebung dafür. Du kannst niemals mehr da herauskommen. Das stimmt. Du kannst es beinahe mit einem

Augenzwinkern tun, seht ihr, sei also vorsichtig. Nun, hier ist es. Er wird ihm geben. . . Beachtet, die Wüste. . .

¹²⁸ Ich habe es von dem—dem Wasser gesagt, wie das Wasser sie weich hielt. Das ist es, was wir heute tun, in den Geist hineinkommen. Johannes sagte: „Ich war im Geist.“

¹²⁹ Als Elia dort draußen in der Wüste war, kamen sie dorthin. Josaphat sagte: „Lass uns hinuntergehen und den Propheten befragen.“ Sie gingen hinunter und traten vor den Propheten.

¹³⁰ Nun, jetzt wurde er voller gerechter Empörung. Er schaute diesen Kerl an, und er sagte: „Warum gehst du nicht zu dem Gott deiner Mutter? Warum gehst du nicht zurück zu deiner eigenen, alten, kalten, formellen Kirche? Warum kommst du zu mir, wenn du in Schwierigkeiten gerätst?“ Das war nicht besonders nett, das zu sagen, aber das waren einfach die Worte, die er gemeint hat. „Warum bist du zu mir gekommen? Warum gehst du nicht zum Gott deiner Mutter? Du hast diese ganzen großen, feinen Kirchen und all diese gut genährten Priester und so weiter dort hinten. Geh zurück und befrage sie darüber. Warum kommst du hierher zu mir?“ Whew. My. Er hat sich da irgendwie sicherlich ganz schön aufgeregt, nicht wahr? Er sagte: „Wenn ich nicht die Gegenwart dieses gottesfürchtigen Mannes, Josaphat, respektieren würde, würde ich dich nicht einmal ansehen.“ Oh my, in was für einen Zustand dieser Prophet geraten ist. Jetzt ist er irgendwie in diese Lage geraten.

¹³¹ Er sagte: „Nun, bringt mir einen Spielmann.“ Manche Menschen glauben nicht an Musik in der Gemeinde. Aber er sagte: „Bringt mir einen Spielmann.“ Und als der Spielmann anfang, ein gutes altes Lied zu spielen, *Näher, Mein Gott, Zu Dir*; oder wie ihr es auch immer nennen wollt, ich weiß es nicht. Als der Spielmann anfang zu spielen, kam der Geist Gottes auf den Propheten. Und als der Geist auf ihn kam, kam er in eine Vision hinein; er fing an, Dinge zu sehen.

¹³² Ihr müsst den Geist Gottes bekommen. Oder ihr sagt zum Beispiel: „Ich kann nicht verstehen, wie Menschen ‚Amen‘ sagen können.“ Dann kommt einmal in den Geist. Das stimmt.

¹³³ Ich kann nicht verstehen, wie sie beim Baseballspiel stehen und sich gegenseitig auf den Rücken schlagen und schreien und brüllen und die Mützen herunterziehen und sich so aufführen. Das kommt mir verrückt vor. „Nun“, sagt ihr: „dann bist du kein sehr guter Baseballfan.“ Ich bin so gut wie. . .

¹³⁴ Was ist dann mit dir als Christ? In Ordnung. Das stimmt. Ihr müsst in den Geist davon hineinkommen.

¹³⁵ So ist es, wenn ihr früher zu Tänzen gegangen seid. Ich glaube nicht, dass ihr jetzt noch gehen würdet. Sicherlich nicht. Aber wenn ihr—ihr früher hingegangen seid, dann ließen sie die Bandmusik spielen und die Lieder spielen und die Trommeln schlagen und alles Mögliche tun, was man machen konnte; und

die Frauen liefen dort halbnackt hinaus und so weiter und tanzten auf den Tanzflächen und so weiter; sie kamen in den Geist des Tanzes hinein. Nun, das stimmt, ihr kommt in den Geist davon hinein. Es ist der Geist des Teufels. [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Ich bin froh, dass ihr „Amen“ gesagt habt, denn das ist die Wahrheit. Ich werde es mit der Bibel beweisen. Das stimmt. In Ordnung.

¹³⁶ Ihr sagt: „Nun, ich glaube es nicht, Bruder.“ Nun, wisst ihr, es geht nicht darum, was ihr sagt oder was ich denke.

¹³⁷ Es geht darum, was Gottes Wort sagt. Das entscheidet es. Das ist das letzte Wort. Ja, mein Herr. Er sagte: „Wenn ihr die Welt oder die Dinge der Welt liebt, ist die Liebe Gottes nicht einmal in euch.“ Das stimmt. Und ihr erinnert euch an diese kleine Frau damals, die ihrer Tochter den Steptanz beibrachte und solche Dinge, und sie ging dorthin und tanzte vor dem König und forderte das Haupt von Johannes dem Täufer; siebzig ihrer Kinder starben als Prostituierte und am Galgen. Ihr könnt sehen, was so etwas bewirkt.

¹³⁸ Moses' Mutter blieb zu Hause und kümmerte sich um ihn und lehrte ihn das Wort des Herrn, und ihr seht, was mit ihm und den Seinen geschah. Durch ihn kamen . . . Abraham und die anderen hervor und so weiter.

¹³⁹ In Ordnung, es kommt nur darauf an, was ihr tun wollt. Ihr, ihr habt eine freie Willensentscheidung. Ihr handelt nach dem, wonach ihr handeln wollt. Genau. Gott hat den Menschen, genau wie im Garten Eden, den Baum des Lebens oder den Baum des Todes vorgesetzt. Ihr trefft eure Wahl. Seht ihr? Was auch immer eure Seele reizt, das werdet ihr essen. Beachtet es jetzt. Und sie waren . . .

¹⁴⁰ Ich möchte das jetzt noch einmal lesen. Er war im Geist. Der Geist kam auf ihn. Er fing an, Dinge zu sehen. Passt jetzt auf.

Ich war im Geist am Tag des Herrn und hörte . . .

Ich kam in den Geist am Tag des Herrn, und ich hörte hinter mir eine große Stimme . . . einer Posaune . . .

¹⁴¹ „Posaune.“ Eine Posaune ist eine „Ankündigung.“ Gabriel wird beim Kommen des Herrn die Posaune Gottes ertönen lassen. Das war Gottes Posaune, die ertönte. Mit anderen Worten, Er ist dabei, die Ewige Bestimmung der Welt anzukündigen. Eine Posaune, was bedeutet das? „Mach dich bereit. Ich werde dir die Offenbarung von Jesus Christus geben, um sie der Gemeinde weiterzugeben. Ich werde dir sagen, was die Bestimmung der Welt sein wird, für die, die es annehmen und die, die es ablehnen.“

¹⁴² Eine Posaune Gottes. „Achtung!“ Jeder Mensch, wenn die Posaune ertönt, ergreift er sein Schwert und nimmt seinen Platz ein, ist in Habachtstellung. Die Posaune!

¹⁴³ Paulus sagte: „Wenn eine Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer soll sich zum Krieg rüsten?“

¹⁴⁴ So ist es auch heute. Oh, Bruder, wenn ich mich umsehe und all diese kalten, formalen, gleichgültigen Gemeinden und solche Dinge sehe: „sie haben eine Form der Gottseligkeit und verleugnen deren Kraft“, wie kann sich ein Mensch vorbereiten? Das gibt einen undeutlichen Ton.

¹⁴⁵ Ihr sagt: „Nun, dann werde ich mich den Gemeinden anschließen. Ich gehe hin und versuche es mit den Methodisten oder den Baptisten oder den Lutheranern oder den Pfingstlern. Ich werde irgendetwas tun. Ich werde irgendeinen Schritt machen.“ Oh, das ist es nicht.

¹⁴⁶ „Es sei denn, dass ein Mensch von neuem geboren wird.“ Es ist mir egal, ob er Methodist, Baptist, Pfingstler oder was auch immer er ist, ihr müsst wiedergeboren werden; sonst werdet ihr nicht in das Königreich eingehen. Amen.

¹⁴⁷ Schaut:

... Stimme ... einer Posaune,

sprach zu mir: Ich bin das Alpha und das Omega. . .

¹⁴⁸ Die erste Sache aus. . . Er stellt hier vor: „Der Ich bin, der Erste und der Letzte.“ Als erstes wandte er sich um, als die Posaune Gottes ertönte. Und Er sagte: „Ich bin Alpha und Omega. Ich bin von A bis Z. Ich bin jetzt alles davon. Stehe auf und höre Mir eine Weile zu.“ In Ordnung.

... der Erste und der Letzte; . . . was du siehst, das schreibe in ein Buch (das ist das Buch, das wir gerade lesen) und sende es an die. . .

¹⁴⁹ Wohin? An einen bestimmten Empfänger. Wohin, zurück in das Zeitalter? Nein. „An die Gemeinde.“ An die Gemeinde. Beachtet.

... was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es an die sieben Gemeinden in Asien; . . .

¹⁵⁰ Das war ein Sinnbild auf die Gemeinde. Nun, wir werden in ein paar Minuten darauf eingehen und zeigen, wie das Alte Testament in sieben Zeitaltern dargestellt wird. Sieben Zeitalter oder sieben Gemeinden sind hier in Asien, was die Bibel eindeutig lehrt, was ein Schattenbild oder ein Sinnbild auf die Sieben Gemeindezeitalter war, die kommen sollten. Und mit Gottes Hilfe und mit der Bibel können wir beweisen, dass sich jedes Gemeindezeitalter genau dort befand, wo Es vorhergesagt wurde, ganz genau, wie die Bibel es sagte. Und wir sind am Ende des letzten Gemeindezeitalters.

¹⁵¹ Und wir gehen zurück ins Alte Testament und nehmen Daniels Traum und zeigen ihm die Vision des Königreichs der Heiden, wie er ein Bild dort stehen sah; ein Haupt aus Gold,

eine Brust aus Silber und Schenkel aus Erz und Füße und Beine aus Eisen und Ton. Und es zeigte, wie jedes dieser Königreiche dem anderen nachgefolgt ist, ganz genau, wie die Bibel es gesagt hatte. Und seht, das Haupt aus Gold, Babylon; die Meder und Perser, die Griechen; und das Römische Reich; und das Römische Reich zerbrach in zehn Königreiche, östliches und westliches Rom und so weiter. Und darin waren Eisen und Ton, und sie konnten sich nicht miteinander vermischen; die Protestanten und der Katholizismus unter derselben heidnischen Herrschaft. Und er sagte, dass sie sogar versuchen würden, die Macht des anderen zu brechen, indem sie sich untereinander vermischen würden, das ist genau das, was sie heute tun, ganz genau.

¹⁵² Und dieses Königreich in den Tagen dieser Könige. Der Gott des Himmels hieb einen Stein aus dem Berg ohne Zutun von Händen, der dieses Bild an den Füßen zerschlug und alle heidnischen Königreiche zerbrach. Und das Königreich von Christus herrschte und regierte und wuchs und bedeckte die Erde und das Meer und den Himmel. Die heidnischen Königreiche verschwanden wie Stroh, wie die Spreu auf einer Tenne zur Sommerzeit. Was für ein Bild, in dem wir leben. Das ist wahr.

¹⁵³ Und heute seht ihr, wie Katholiken und Protestanten untereinander heiraten und versuchen, die Macht zu brechen; die Kinder zu erziehen, man muss versprechen, sie auf *diese* Weise oder *jene* Weise zu erziehen. Wir werden nach einer Weile darauf eingehen, in ein paar Abenden. Beachtet, wie es ist und wie (das andere) die Stärke des Eisens über das andere herrschte, es in Stücke zerbrach und es zerschmetterte.

¹⁵⁴ Aber das Lamm kam und stand da. Und das heilige Volk an jenem Tag. . .

¹⁵⁵ Und wie diese römische Macht durch alle Nationen ging. Es gibt keine andere Macht auf der Welt, und es kann nur auf eine Weise durchkommen, nämlich durch den Katholizismus, die katholische Kirche in der ganzen Welt, sie bricht dort hervor. Es ist hier ein wunderbares, großes Bild.

¹⁵⁶ Nun, ihr Protestanten, behaltet ruhig eure Schuhe an, denn Bruder, ihr seid auch dabei. Und ich kann es durch Gottes Wort beweisen, dass ihr genauso sehr darin seid wie—wie der Rest von ihnen.

¹⁵⁷ Nun, beachtet jetzt: „Der Erste und der Letzte. Was du siehst, das schreibe in ein Buch.“ Nun, Er sagte zu ihm:

. . .schreibe dies in ein Buch und sende es an die . . .
Gemeinden in—in Asien; nach Ephesus und nach Sardes
und . . . Pergamon . . . und so weiter und Philadelphia
und . . . Laodizea.

¹⁵⁸ Nun, wir werden an dieser Stelle nur für einen kurzen Augenblick anhalten, um zu sehen, wie viel Zeit ich habe, denn

ich möchte zu diesem letzten Grundgedanken hier über Ephesus kommen und es nach Laodizea hinüberbringen und sehen, ob wir nicht derselben Gemeinde nachgestaltet sind, seht ihr, ob wir nicht an diesem Tag leben.

¹⁵⁹ Oh, Gemeinde des lebendigen Gottes, erhebe dich und leuchte. Seht her. Ihr erkennt es nicht. Ich wünschte, ich hätte irgendeine Art Schock, den ich euch irgendwie geben könnte. Ich wünschte, der Heilige Geist würde in Seiner großen Kraft kommen und euch dazu bringen, dass ihr diese Bibel ergreift und sagt: „Lass mich *Hier* hineinschauen“, wenn ihr seht:

Nationen zerbrechen, Israel erwacht,
Die Zeichen, die die Bibel vorausgesagt hat;
Die Tage der Heiden sind gezählt, mit
Schrecken beladen;
„Kehrt zurück, ihr Zerstreuten, in euer
Eigentum.“ (Das stimmt.)

Der Tag der Erlösung ist nahe,
Menschenherzen versagen vor Furcht;
Seid gefüllt mit Gottes Geist, eure Lampen
geschmückt und klar,
Schaut auf! Eure Erlösung ist nahe.

¹⁶⁰ Das stimmt. Oh, was für ein Tag. „Schreibe es auf, sende es an die Gemeinden.“

¹⁶¹ Nun, so wie Israel hineinkam in seiner Schönheit damals am Anfang unter Abraham, dann ging es weiter mit den Patriarchen. Und in den Tagen Ahabs ging es in die dunklen Zeitalter, das dunkelste Zeitalter, das die Gemeinde je gesehen hat. Es ging von da weiter . . . Und wie Ahab in dieser Zeit Isebel heiratete und den Götzendienst in die orthodoxe Kirche hineinbrachte.

¹⁶² Es war dieselbe Sache, dass der Protestantismus den Romanismus in den fünfzehnhundert Jahren des dunklen Zeitalters heiratete, in der Gemeinde von Pergamon, und sie kamen heraus mit Götzendienst in der Form des Christentums und gingen weiter in das lauwarmer Zeitalter, das vor uns liegt. Und darin sind wir gerade jetzt. Wir sind im lauwarmen Zeitalter.

¹⁶³ Glaubt ihr das nicht? Jetzt werde ich mich zu den . . . zu euch Leuten dort in den anderen Gemeinden setzen. Ihr seid in einem lauwarmen Zeitalter. Und eure Evangelisten reisen durch die Welt, um die ganze Welt und predigen solche Dinge; ihr kommt nicht voran. Ihr ruft aus . . . Ihr Baptisten ruft: „Eine Million mehr in '44.“ Was habt ihr dann erreicht, wenn ihr sie habt? Ihr habt nur eine Gruppe von Sündern, die hereinkommen und ihre Namen in das Buch schreiben (Das stimmt.) und sagen, sie gehören zur Baptistengemeinde. Nicht nur das, sondern auch die anderen, die Methodisten, Campbelliten und die ganze Gruppe ist genauso formell und gleichgültig. Billy Graham hatte einmal:

„Dreißigtausend Bekehrte“, sagte er: „in sechs Wochen...“ Und sechs Wochen später konnte er keine dreißig mehr finden. Warum? Warum? Sie haben von vornherein nichts gehabt. Nur ein Haufen Sünder, die im Bann einer Erweckung ihren Namen in das Buch einschrieben.

¹⁶⁴ Er sagte: „Das Himmelreich gleicht einem, der das Netz auswirft in das Meer. Als er es herausholte, hatte er alles darin.“ Er hatte Schildkröten. Er hatte Flusskrebse. Er hatte Sumpfschildkröten. Er hatte Spinnen. Er hatte Wasserwanzen. Er hatte Schlangen. Das stimmt. Aber er hatte auch einige Fische darin.

¹⁶⁵ Und wenn ein Mann unter der Kraft und Demonstration des Heiligen Geistes eine Erweckung predigt, wird das Netz um die Menschen herumgezogen. Das stimmt. Aber wenn er von Anfang an ein Käfer ist, ist er auch am Ende der Erweckung ein Käfer.

¹⁶⁶ Wenn er eine Wasserspinne ist, wird er sich umsehen, ehe ihr euch verseht, und sagen: „Ich glaube sowieso nicht an dieses ganze Zeug“, und er plumpst wieder zurück ins Wasser.

¹⁶⁷ Wenn er eine Schlange ist, wird er sagen: „Ich habe es euch schon gesagt“, und weg ist er. Er war von Anfang an eine Schlange, das war seine Natur. Und er wird nie etwas anderes sein, bis diese Natur verändert ist.

¹⁶⁸ Ein Mensch kann nicht der Gemeinde beitreten oder emotional ganz aufgewühlt werden oder irgendetwas anderes, um ein Christ zu werden. Es muss eine richtige Geburt des Geistes sein; mit Aufrichtigkeit, Aussterben, Ausrufen, dort liegen, bis man zweimal gestorben ist. Denkt daran, Leben kann nur aus dem Tod entstehen.

¹⁶⁹ Ein Getreidekorn, wenn es bleibt, wenn es alleine bleibt, wird es niemals etwas anderes sein als dieses eine Getreidekorn. „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt, bleibt es allein.“ Aber wenn es dort hinfällt, verrottet es, verdirbt, und mitten aus dieser Verwesung kommt der Keim des Lebens hervor, der ihm Leben gibt und mehr hervorbringt.

¹⁷⁰ Es sei denn, dass die Gemeinde wiedergeboren wird, ihren Glaubensbekenntnissen und Theologien und so weiter stirbt und neu geboren wird vom Geist Gottes, wird sie alt, kalt, formal, gottlos, gleichgültig sein. Amen. Das stimmt. Das ist altmodisches hinterwäldlerisches Predigen, aber es wird dich retten, Bruder. Das stimmt. Es wird dich festhalten, wenn die Stürme stark wehen. Werde verwurzelt und verankert. Kratze den ganzen Dreck ab, bevor du den Beton ausgießt; beachte, das stimmt, und bringe die Ankerbolzen gut und fest an. Oh, Bruder, an was für einem Tag leben wir; ein formelles, gleichgültiges Gemeindezeitalter! Ja, mein Herr.

„An die sieben Gemeinden“, heißt es: „sende diese Botschaft.“

¹⁷¹ Nun, in jenem Gemeindezeitalter fingen sie an, hereinzukommen; sie vermählten sich mit dem Götzendienst. Sie tun heute dasselbe; sie sind hereingekommen und tun dieselbe Sache. Und daraus entstand das formelle Christentum, es begann zu verblassen, bis wir zum letzten Gemeindezeitalter kommen.

¹⁷² Nun, die moderne Gemeinde, die wir „die Konfession“ nennen. Wir Heiligkeitsleute, wisst ihr, wir nennen sie „die Modernen“, und sie gehen dort hinaus und sie beginnen auch ihre Erweckung. Ihr sagt: „Sie kommen nicht voran.“

¹⁷³ Aber wartet mal einen Moment. Was haben wir denn? Wir haben nichts, nicht mehr, als sie haben. Das stimmt genau. Solange wir uns streiten und aufregen und uns untereinander so aufführen, wandeln wir immer noch als Menschen; bis ein Mensch zum Altar kommt und mit Gott in Ordnung kommt, bis er kleine Dinge übersehen kann und vorwärtsgeht, wie es ein Christ tun sollte. Da redet der Topf über den Tiegel. Genau. Schimpft nicht über sie. Lasst uns zuerst unsere eigenen Stufen reinigen.

¹⁷⁴ Entschuldigt uns, Fremde, ich gebe der Gemeinde jetzt eine kleine Tracht Evangeliums-Prügel. Beachtet, das stimmt. Es ist genau das, was ihr braucht.

¹⁷⁵ „Oh“, sagt ihr: „wir haben Es.“ Und ihr geht dorthin und spielt so laut ihr könnt auf dem Klavier und auf dem Schlagzeug und lauft den Gang auf und ab, und dann geht ihr hinaus und streitet euch mit eurem Nachbarn. Habt ihr irgendetwas? Uhhuh. Nein, mein Herr. Das Einzige, was wir haben, ist etwas Lauwarmes. Solange die Musik läuft, laufen wir. Wenn die Musik aufhört, hören wir auf. Bruder, rede nicht über den anderen; sehen wir uns zuerst einmal vor unserer eigenen Tür um. Amen.

¹⁷⁶ Ich sage euch, wir brauchen eine altmodische Erweckung, wie wir sie früher auf dem Land hatten, als sie die ganze Nacht lang auf ihrem Gesicht lagen. Nicht, um sich aufzuführen, sondern mit wirklich göttlicher Reue; und nicht zum Altar zurückgehen und dort bleiben, sondern hinausgehen und es mit den Nachbarn in Ordnung bringen, bei denen sie falsch gehandelt haben, und es in Ordnung bringen. Ihr wisst, dass das stimmt. Es versengt, aber Bruder, es wird dir helfen. Das stimmt. Das musst du wissen, mein Freund. Jawohl.

¹⁷⁷ Lauwarm, das ist ein schrecklicher Zustand, in dem die Gemeinde sich befinden kann. Wenn ihr nicht aufpasst, wird das Branham-Tabernakel in die gleiche Verfassung kommen. Hört zu, ihr wisst diese Dinge. Es wurde Jahr für Jahr für Jahr für Jahr auf dieser Plattform gelehrt, ihr wurdet gewarnt, dass diese Dinge kommen. Wenn die Bibel sagt, dass es eine Zeit geben wird, in der sie von Osten nach Westen und Norden und Süden gehen würden, um zu versuchen, das wahre Wort Gottes

zu finden, und sie versagen darin, Es zu finden. Ihr solltet besser verankert werden, um zu wissen, wo ihr steht.

¹⁷⁸ Aber wenn ein Mensch einmal wiedergeboren ist; nicht emotional aufgewühlt, nicht irgendeine Begeisterung, nicht indem er seinen Namen in ein Gemeindebuch einträgt, nicht indem er der größten Gemeinde in der Stadt beitrifft. Aber wenn er tatsächlich durchgeweint hat und mit Tränen in den Augen gefleht hat, bis Gott seine Sünden vergeben hat, seine Seele von einem sündigen Leben gereinigt und ihn mit dem Heiligen Geist erfüllt hat; mit solcher Liebe und Gottesfurcht, bis er diese alten Reifenwerkzeuge zurückbringt, die er von den Nachbarn gestohlen hat, und hingeht und die Dinge wieder in Ordnung bringt und gottgefällig vor den Menschen lebt. Wir werden niemals eine Erweckung in diesem Land haben, bis wir das haben.

¹⁷⁹ Das Gericht beginnt am Haus Gottes, durch das Wort Gottes. Amen. Kein Lehrbuch, sondern die Bibel. Nicht, was irgendeine Gemeinde in ihrer Theologie lehrt, sondern was Gott sagt. Dann werdet ihr eine Erweckung haben, wo große Mächte und Wunder und Zeichen und Wundertaten und alles andere geschehen werden.

¹⁸⁰ Wir sind lauwarm. Weil wir in diesem Zeitalter lauwarm sind, sagte Gott: „Ich werde dich aus Meinem Mund ausspeien.“ Dieses Gemeindezeitalter wird verworfen werden. Es wird einen Überrest geben, der gerettet werden wird. Prüft euch also besser selbst wirklich gut, um herauszufinden, ob ihr jetzt zu diesem Überrest gehört. Wir werden gleich darauf eingehen, so Gott will. Passt jetzt einfach auf.

Und ich wandte mich um, um die Stimme zu sehen, die zu mir redete. Und als ich mich umwandte, (Schaut.) sah ich sieben goldene Kerzenleuchter; . . .

¹⁸¹ Oder „Leuchter“, sagt das Griechische. Nun, das ist die erste Übersetzung, denn sie hatten keine Kerzen und die . . . Sie hatten den kleinen Leuchter. Nun, wir nennen sie die Sieben Goldenen Leuchter.

¹⁸² Nun, im Heiligtum war das Schaubrot; und viele von euch Geistlichen verstehen das. Und ihr Menschen hier in der Gemeinde, die ihr hier von einem guten Lehrer belehrt wurdet, ihr—ihr kennt diese Dinge.

¹⁸³ Die Sieben Goldenen Leuchter, sie waren . . . hatten kleine Lampen an der Spitze, die Öl verbrannten. Ich glaube, es war dort in Sacharja, wo er die Vision sah, und er sah den wilden Ölbaum und den edlen Ölbaum; die Juden und die Heiden, weit vor dem Zeitabschnitt der Heiden. Sie hatten goldene Räuchergefäße, und diese beiden goldenen Räuchergefäße liefen hinein in diesen einen Leuchter hier, der Öl für alle Lampen lieferte. Und er konnte nicht verstehen, wie diese Dinge sein

können; der wilde Ölbaum und der edle Ölbaum. Und der edle Ölbaum wurde natürlich abgebrochen und der wilde Ölbaum wurde eingepfropft.

¹⁸⁴ Und dieses Öl für die Lampe, das Öl repräsentiert immer den „Heiligen Geist“. Wir werden das am Freitagabend betrachten, wenn es um die Kennzeichnung der Menschen geht. Beachtet, aber dieses Öl repräsentiert den Heiligen Geist. Deshalb salben wir die Kranken mit Öl, weil es den Heiligen Geist repräsentiert.

¹⁸⁵ Die Bibel sagt in Offenbarung, dem 6. Kapitel, als die Plage hervorkam, sagte er: „Ein Maß Weizen für einen Denar und zwei Maß Gerste für einen Denar; doch Meinen Wein und Mein Öl schädige nicht.“ Ich wünschte, wir würden die Offenbarung für ein paar Wochen durchnehmen und darauf eingehen, wer dieser Wein und dieses Öl ist. „Sieh zu, dass du Meinen Wein und Mein Öl nicht schädigst. Komm ihm nicht zu nahe.“ Amen.

¹⁸⁶ Nun, beachtet diese goldenen Leuchter. Das Öl wurde in die Leuchter gegossen. Nun, es war das Öl, was in die Lampe gefüllt wurde, um zu brennen. Nun, Aaron war... Es war seine Aufgabe, diese Lampen anzuzünden. Und diese Lampen mussten angezündet werden. Haltet das jetzt fest. Schaut. Bleibt ehrfürchtig und hört zu. Diese Lampen mussten durch das Feuer angezündet werden, das Gott angezündet hatte. Aarons Söhne gingen mit einem fremden Feuer hinein, und Gott tötete sie in der Tür; das stimmt, fremdes Feuer. Das Feuer, das Gott angezündet hatte!

¹⁸⁷ Und beachtet jetzt, die Leuchter verlaufen in einem Bogen. *Hier* war ein Leuchter, zwei, drei, vier (ganz oben), fünf, sechs, sieben, etwa so. Nun, diese goldenen Leuchter hier, wie er in ein paar Minuten sagt.

¹⁸⁸ Lasst uns ein wenig weiterlesen, vielleicht kommen wir da hin. Und hört jetzt zu, was er sagte. In Ordnung. „Und Sein Haupt...“ Ich glaube, ich bin dort vor dem 12. Vers: „Sieben Goldene Leuchter.“ 13. Vers:

Und mitten unter den sieben goldenen Leuchtern einen gleich...dem Menschensohn, angetan mit einem Gewand, das bis zu den Füßen reichte, und um die Brust gegürtet mit einem goldenen Gürtel.

Sein Haupt war wie—wie...sein Haar war so weiß wie Wolle,...weiß wie Schnee; und seine Augen waren... Feuerflammen;...

¹⁸⁹ Nun, lasst uns dort einen Moment anhalten, denn wir können das Bild dort nicht einfach so stehen lassen. Schaut auf diese Leuchter, die jetzt hier stehen. Nun, diese Leuchter, wie wir ein wenig später sehen werden, repräsentieren die Sieben Gemeindezeitalter. Sie repräsentieren Ephesus, Pergamon und

weiter bis Philadelphia und weiter bis nach Laodizea; Sieben Gemeindezeitalter.

¹⁹⁰ Und jeder einzelne dieser kleinen Leuchter hatte ein kleines Ölkännchen dort stehen, und dieses Öl brannte auf dieser Kerze. Nun, als eine Kerze durch das Feuer Gottes angezündet wurde, nahmen sie diese Kerze und zündeten die andere an, stellten sie dann hin; und zündeten die nächste an; und eine zündete die andere an, die andere an, die andere an, bis zur letzten Kerze. Beachtet, dasselbe Öl.

¹⁹¹ Nun, diese Sieben Gemeindezeitalter beginnen mit Ephesus und Thyatira, Pergamon und so weiter. Und der Heilige Geist, der das Öl Gottes ist, fiel am Anfang auf die Gemeinde in Ephesus, die Gemeinde in Ephesus, welches die Gemeinde der Gnade war. Ihr Baptisten solltet hier jetzt „Amen“ rufen. Und dann auf die Gemeinde der Gnade, die in Ephesus war, und der Epheserbrief legt uns dar, wer wir waren vor Grundlegung der Welt. Er fiel dort, und sie empfingen den Heiligen Geist.

¹⁹² Aber einen Moment mal, mein Baptistenbruder, wie haben sie Es empfangen? Wie haben sie Es bekommen? Durch Gemeindebeitritt? Niemals. Sie bekamen Es durch die Taufe des Heiligen Geistes. Ihr sagt: „Ja, Bruder Branham, das stimmt.“ Was geschah mit dir, als Er auf dich fiel?

¹⁹³ Beachtet, dasselbe Feuer, das das Öl dort in Ephesus verbrannte, brannte in Thyatira; dasselbe Feuer, das dort brannte, brannte in Pergamon; brannte weiter bis zum Gemeindezeitalter zu Laodizea. Derselbe Heilige Geist, entzündet von demselben Gott, von demselben Feuer. Und das Feuer, das an Pfingsten fiel, hat die Kerze angezündet, die Gemeinde, durch jedes Zeitalter hindurch bis heute.

¹⁹⁴ Aber das Problem ist, wir Baptisten, wir Methodisten, wir sind weit *hier* hinten und versuchen, eine historische Sache zu nehmen, und hier geht die Gemeinde *hier* unten weiter. Das stimmt. Das ist es, wo wir zurückbleiben. Jede Gemeinde, als sie begann, war da kein . . .

¹⁹⁵ Seht auf Luther in der ersten Reformation. Was für eine Erweckung, Luther. Seht, ich habe sein Lehrbuch zu Hause. Wie dieser Mann unter der Kraft Gottes erbebt! Wie er an Göttliche Heilung glaubte, Sie selbst annahm; er glaubte sogar so sehr an die Kraft Gottes, dass er in Zungen sprach, Martin Luther. Das stimmt genau. Martin Luther sprach in Zungen.

¹⁹⁶ Und dann kam das nächste Zeitalter, John Wesley. John Wesley tat dasselbe. Als er predigte, sagte er: „Was sind das für Worte, die ich von mir gebe, die ich selbst nicht verstehe?“ Das stimmt, er sprach in Zungen; glaubte an Göttliche Heilung. Und als er nach Amerika kam, behandelten ihn die Kirchen hier, wie sie es heute mit den heiligen Rollern tun, sie warfen ihn aus den Kirchen hinaus. Und sie predigten dort das Evangelium und

fielen unter der Kraft Gottes, bis sie die ganze Nacht lang auf dem Boden lagen.

¹⁹⁷ Und John Wesley schrieb in seinem eigenen Buch, das ich zu Hause habe, darüber, dass er eines Tages auf einem Pferd ritt, um für eine kranke Frau zu beten, und das Pferd fiel und brach sich das Bein. Und er stieg vom Pferd und nahm einen Krug Öl und salbte das Pferd mit Öl und stieg wieder auf und ritt weiter. Dasselbe Feuer brannte dort.

¹⁹⁸ Aber ihr habt es reduziert auf eine rituelle Form von irgendetwas, und der Heilige Geist bewegt sich weiter. Genau. Das stimmt.

¹⁹⁹ Und in der Methodistenkirche: „Irgendetwas stimmt nicht mit ihnen“, das neben-... in ihrem Buch heißt es: „sie haben die Zuckungen.“ Und sie fingen an zu laufen, und sie zuckten und sprangen und benahmen sich so in ihren Zeltversammlungen und so weiter, die Methodisten. Nun, Bruder, wenn John Wesley auf die Szene kommen könnte, würde er sich so sehr für euch schämen, dass er euch verleugnen würde; es sei denn, er würde euch eine gute Tracht Prügel des Evangeliums geben, des Evangeliums, das er gepredigt hat.

²⁰⁰ Ich stand vor nicht allzu langer Zeit bei der Pilgerstätte, wo sie diese Hunde losgelassen hatten an dem Tag, als er die— die neue Geburt predigte und so weiter und all das. Und die Hochkirche von England ließ diese Hunde auf ihn los. Und er sagte: „Die Sonne wird keine dreimal über dir aufgehen, bis du mich rufst, um für ihn zu beten.“ Und er tat es; und er starb. Das stimmt. Sicher.

²⁰¹ Das ist es, was wir heute brauchen. Wir brauchen diese Art von Methodisten. Wir brauchen einen weiteren Baptisten wie John Smith, der in seinem Zimmer blieb und mit Gott rang und die ganze Nacht betete, und zwar so sehr, dass seine Augen morgens so stark geschwollen waren, dass seine Frau ihn zum Tisch führen musste, um zu essen.

²⁰² Oh, was tun wir heute? Wir stehen draußen an der Ecke mit einer Zigarette im Mund; und sind doch ein Diakon in der Gemeinde, und gehen hin und benehmen uns so; gehen zu Filmvorführungen und sehen die ganze Nacht fern; und bleiben der Gemeinde fern; rauchen, trinken, spielen, gehen zu Pferderennen und nennen uns Baptisten. Alles Unsinn!

²⁰³ Was wir heute brauchen, ist eine weitere altertümliche, von Gott gesandte Heilig-Geist-Erweckung. Amen. Ich meine nicht... Ich versuche nicht, euch aufzuregen. Ich weiß, dass ihr nicht aufgeregt seid, aber Bruder, das ist die Wahrheit. Ich versuche, euch den Punkt klarzumachen. Es ist die Wahrheit. Es ist das, was wir brauchen. In Ordnung.

²⁰⁴ Nun, das ist die Bibel. Das ist es, was der Geist sagt, seht ihr. „Die Leuchter.“ In Ordnung. Jetzt der 13. Vers.

Und mitten unter den sieben goldenen Leuchtern einer gleich . . . dem Menschensohn . . .

205 Was? Einer wie Er. Wer war das? Seine Braut. Eine wie Er. Beachtet, wie es war.

. . . bekleidet mit einem Gewand, das bis zu den Füßen reicht . . .

206 Die Heiligkeit von Jesus Christus bedeckt Sie. „Hat uns von unseren Sünden gewaschen mit Seinem Eigenen Blut.“ In Ordnung.

. . . um die Brust gegürtet (kein Mann; eine Frau) mit einem goldenen Gürtel. (Das Evangelium, das die Kraft und Herrlichkeit Gottes über den Leib Christi hielt.)

207 Oh, was für ein schönes Bild haben wir hier vor Augen. Seht her.

. . . bis zu den Füßen, und um die Brust gegürtet mit einem goldenen Gürtel.

Sein Haupt und sein Haar waren weiß wie Wolle, . . . weiß wie Schnee (Gerechtigkeit, Heiligkeit; weiß spricht davon); und seine Augen . . . wie Feuerflammen; (Sieht direkt hindurch.)

208 Versucht nicht, euch vor Ihm zu verbergen. Er weiß, wer ihr seid, wo ihr seid und was ihr getan habt. Ja, mein Herr. Er sieht alles. Oh Gott . . .

209 Wir haben nur noch ein paar Minuten, wenn ich noch zu diesem anderen Gemeindezeitalter komme, wenn wir es schaffen. Beachtet.

Und seine Füße waren wie . . . schimmerndes Erz, . . .

210 *Erz* bedeutet immer „Gericht“, wisst ihr; der eherne Altar und die eherne Schlange und so weiter. *Erz* spricht von Gericht. Seine Füße also, die Gemeinde Jesu Christi ist gestellt auf Göttliches Gericht. Christus starb an unserer Stelle, der Gerechte zahlte dort für unser Urteil bei . . . vor Gott, und starb dort als Sünder am Kreuz, und Seine Seele ging hinab in die Hölle. Und Gott, der nicht zuließ, dass Sein Heiliger die Verwesung sah, hat Ihn am dritten Tag auferweckt zu unserer Rechtfertigung; Der jetzt zu Seiner Rechten sitzt, ein Hohepriester, der mit dem Gefühl unserer Schwachheiten berührt werden kann; der in gleicher Weise zurückkehren wird, wie Er in den Himmel aufgefahren ist, um eine herrliche Gemeinde zu empfangen, die Sich selbst bereit gemacht hat, im Blut gewaschen und wiedergeboren. Was für eine—was für eine Vision. Amen. In Ordnung. „Wie schimmerndes Erz“, oder passt jetzt auf: „und Sein . . . und . . .“

Und seine Füße waren wie . . . schimmerndes Erz, als hätten sie im Ofen geglüht; (Das ist die ganze Schlacke,

die herausgenommen wird.) *und seine Stimme...die Stimme vieler Wasser.*

²¹¹ Beachtet, es ist die Gemeinde, die jetzt zu Ihm spricht, *Wasser*. Offenbarung 17,15 sagt: „Wasser bedeutet Scharen und Menschenmengen.“ Nun, „Seine Stimme“ oder dieses Wesen, das dort stand und so aussah, Christus in Seiner Gemeinde, als Braut und Christus, die Eins sind, wie Ehemann und Ehefrau eins sind; die Gemeinde und Christus werden zusammen geformt von einer Person, demselben Heiligen Geist.

²¹² Und die Dinge, die Christus tat, tut auch die Gemeinde. Seht ihr das? Diese wunderbare Gemeinde dort in Heiligkeit, in Kraft, in Majestät, mit Visionen, Zeichen, Wundern. Alles, was Er getan hat, ist genau hier auf der Erde; Er gab Gott alle Ehre und sagte: „Ich kann nichts tun, es sei denn, der Vater zeigt es Mir; aber Er hat es Mir gezeigt, und hier ist es.“ Und wir kommen und sehen, wie diese Dinge geschehen.

²¹³ Nun, Christus, hineingeformt als Einer.

...und die Stimme...vieler Wasser...

Viele Menschen, nicht nur der eine; es war die ganze Gemeinde, die Sieben Gemeinden zusammengeformt zu einem großen, erlösten Leib des Herrn. Die Methodisten, die Baptisten, die Presbyterianer, alle, die wiedergeboren sind mit dem Heiligen Geist und in der Kraft Gottes sprechen, das ist der Leib. Das ist der Leib.

Und er hatte in seiner rechten...

²¹⁴ „Rechts.“ Alles in der Bibel hat eine Bedeutung, seht ihr.

...in seiner rechten Hand sieben Sterne (jetzt ist Er—ist Er ein König): und aus seinem Mund geht hervor ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht leuchtete so wie die Sonne in ihrer Kraft.

²¹⁵ Nun: „Aus Seinem Mund geht ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor“, aus dem Mund Dessen, der dort steht, Christus und die Gemeinde als eins.

²¹⁶ „In Seiner Hand hielt Er sieben Sterne.“ Und ihr werdet es in ein paar Minuten sehen; ich möchte das betrachten und die Bibel einfach sagen lassen, was es war. Es waren die sieben Prediger, ein Prediger für jedes Zeitalter dieser Sieben Gemeindezeitalter, die hervorkamen, Er hält sie in Seiner rechten Hand. Amen. Da ist Er. Es waren sieben Engel, sieben Botschafter, einer für jede Gemeinde. Versteht ihr?

²¹⁷ Dort, Er steht dort.

...und aus seinem Mund geht hervor ein scharfes, zweischneidiges Schwert,...

Was ist ein scharfes, zweischneidiges Schwert? Im 4. Kapitel des Hebräerbriefs heißt es: „Das Wort Gottes ist schärfer und

kraftvoller als ein zweischneidiges Schwert, es dringt durch Mark und Bein und ist ein Unterscheider der Gedanken des Geistes.“ In Ordnung.

Und als ich ihn sah, fiel ich auf meine . . . fiel ich nieder zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach . . . Fürchte dich nicht; ich bin der Erste und der Letzte,

ich bin der Lebendige, und ich war tot; und siehe, ich lebe in alle Ewigkeit, Amen. Und ich habe die Schlüssel des Totenreiches und . . . des Todes. (Das ist Jesus. Passt jetzt auf.)

Schreibe auf, was du gesehen hast und was ist und das, was danach geschehen soll; (In Ordnung.)

Und das Geheimnis der sieben Sterne, die du gesehen hast in meiner rechten Hand, ist . . . Hand, und die sieben goldenen Leuchter. Die sieben Sterne sind sieben Engel der sieben Gemeinden, . . .

218 Ooh! Haltet das fest. „Sieben Engel sind sieben Prediger der sieben Gemeinden.“ Es gab eine Gemeinde des Leiters von Ephesus. Nun, wenn Gott es zulässt und wir damit fortfahren und nicht *Das Malzeichen Des Tieres* betrachten würden, kann ich euch jeden Einzelnen von ihnen zeigen, bis hin zu diesem letzten Zeitalter, wie—wie sie waren; ich kann euch die Gemeinde zu Philadelphia zeigen, das waren die Methodisten, John Wesley; ich kann euch die—die Gemeinde zu Thyatira zeigen, unmittelbar nach Pergamon; das war Martin Luther, und dann gehen wir direkt weiter durch das Zeitalter und zeigen jeden Einzelnen von ihnen, die kamen und die Botschaft brachten, die Botschaft auf der Erde etablierten.

219 Und bis hin zur letzten Botschaft heute, das stimmt, wo Gott einen Engel vom Himmel sandte, Seinen Diener bestätigte und eine Botschaft an jeden aussandte. Dies wird keine Kirche sein. Es wird keine Organisation sein in diesen letzten Tagen. Denn Gott hat die Organisation ins Regal gestellt, und ihr alle seid euch dessen bewusst. Und wartet, bis wir morgen Abend *Das Malzeichen Des Tieres* durchgenommen haben und sehen, wo eure Kirche steht, seht ihr, und eure Organisation.

Beachtet jetzt die Gemeinden.

. . . und die sieben Leuchter, die du gesehen hast, sind die sieben Gemeinden. (Sie sind die Gemeinden.)

220 Und die *Sterne*, und Er hält jeden Stern. Nun schaut. Können wir einfach einen Moment anhalten? Ich weiß, ich habe noch ungefähr zwölf Minuten, um weiterzumachen, und ich möchte noch genau hier zu diesem Kapitel kommen und es zumindest durchlesen. Ich möchte euch das zeigen. Ein Stern war der

Prediger, nämlich ein Prediger, der gesalbt ist mit einem Geist von Oben.

²²¹ Ist euch bewusst, dass ihr einen Stern im Himmel repräsentiert und jeder Stern im Himmel euch repräsentiert? Wusstet ihr, dass Gott Abraham sagte, dass sein Same wie die Sterne des Himmels sein würde? Zuerst waren sie der Staub der Erde, und dann waren sie in der Auferstehung die Sterne des Himmels, unzählbar. Wusstet ihr das?

²²² Wusstet ihr, dass Jesus der Helle Morgenstern war, der größte Stern aller Sterne des Himmels? Oh Halleluja! Wenn ich daran denke, hüpfte meine Seele vor Freude. Da ist Er! Dort in Seinem Ebenbild, in Seiner Gegenwart werden wir eines Tages sitzen, Halleluja, wenn die Dinge dieser Erde vergangen sind.

²²³ Aber hört zu, eine andere Schriftstelle kommt mir in den Sinn. Daniel sagte . . . Als Er sagte: „Verschließe . . .“

²²⁴ Als er diesen Engel herabkommen sah mit einem Regenbogen über Seinem Haupt; Er setzte einen Fuß auf das Land und einen auf das Meer; und erhob Seine Hände und schwor bei Ihm, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt. Als diese sieben Stimmen ihre . . . Die Sieben Donner ließen ihre Stimmen erschallen. Er sagte: „Versiegle es; es wird nicht bekannt bis zum letzten Tag.“ Er sagte: „Doch zu der Zeit, wenn dieses Geheimnis Gottes vollendet sein wird, wenn diese der Gemeinde geoffenbart werden; und schwor bei Dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, dass keine Zeit mehr sein soll.“

²²⁵ Hört zu, was Er dann dort sagte. Er sagte: „Gehe hin, Daniel, verschließe das Buch.“ Seht ihr? „Denn du wirst ruhen und in den letzten Tagen auferstehen zu deinem Erbteil. Aber viele derer, die viele zur Gerechtigkeit führen, werden heller leuchten als die Sterne von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

²²⁶ Da habt ihr es, „Sterne“, diese sieben Prediger. Sieben Prediger in Sieben Gemeindezeitaltern, die zweitausend Jahre umfassen.

²²⁷ Von den ersten zweitausend Jahren, der vorsintflutlichen Zerstörung; die zweiten zweitausend Jahre, das erste Kommen Christi; die dritten zweitausend Jahre, das sechste, ist das zweite Kommen Christi; und das Tausendjährige Reich und das Ende, die Ruhe des siebten Tages.

²²⁸ „An die Gemeinde . . .“ Oh, habt ihr noch ein paar Minuten länger Geduld mit mir? [Die Versammlung sagt: „Ja.“—Verf.] Nun, ich möchte euch nicht ermüden, aber ich werde jetzt schnell lesen. „Dem Engel . . .“ Beachtet jetzt, Er spricht dies jetzt direkt an. Und wir werden hinübergelangen nach Pergamon und das letzte davon sehen . . . Ich meine, nach Laodizea, und dann werden wir schließen. Morgen Abend machen wir dann hiermit weiter über *Das Malzeichen Des Tieres*.

Dem Engel der Gemeinde von Ephesus . . . (Der erste.)

229 Nun beachtet, als Jesus mit ausgestreckten Händen dand. Hier ist eine kleine Sache, die ich euch nicht vorenthalten möchte. Hört zu. Beachtet es. Er steht inmitten, das ist die Mitte der Sieben Goldenen Leuchter.

230 Nun, wenn ich *hier* stehen würde und die Leuchter sind bogenförmig gewölbt, habe ich eine Hand *hier* herausgestreckt und *hier* ist die andere im Zeichen des Kreuzes, denn es war das Kreuz, das die Gemeinde hervorbrachte.

231 Hier steht Er; und ein Regenbogen ist als Bund über Seinem Haupt. „Ich habe Meinen Bund gemacht mit der Gemeinde durch Abraham, durch seinen Samen, alle, die berufen sind.“

232 Mein Bruder sagte an einem anderen Abend, als er Christus annahm: „Dränge mich niemals, Bill.“ Er sagte: „Wenn Gott zu mir spricht . . .“

Ich sagte: „Du kannst nicht kommen, bis Er dich ruft.“

233 „Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater ruft.“ Wenn jemand etwas anderes tut, euch hochzieht, dann ist das jemand anderes. Aber wenn Gott spricht, werdet ihr kommen, seht ihr. Das stimmt. Dort zu stehen . . . „Niemand kann kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn.“

234 Dort steht Er und „ist anzuschauen wie Jaspis und Sardisstein, der Erste und der Letzte“, Benjamin und Ruben, alle zwölf Patriarchen. Und wie jeder Teil der Bibel einfach genau damit übereinstimmt, alles ist vollkommen! Beachtet, während Er jetzt dort steht und zu sehen ist, dann beachtet, was geschieht. Er sagte, Er war „Alpha und Omega“, Er war „der Anfang und das Ende. Er, der War und der Ist und Der Kommen Wird.“ Er hielt jetzt in Seiner rechten Hand die sieben Sterne.

235 Nun, hier begann Er in Ephesus, und Er fängt an, den Leuchter anzuzünden. Er zündete ihn dort an. Dann kommt das nächste Zeitalter, wir finden heraus, dass es im nächsten Gemeindezeitalter beginnt, dunkler zu werden; das nächste Gemeindezeitalter wird noch ein wenig dunkler; bis zum vierten Gemeindezeitalter und den fünfzehnhundert Jahren der dunklen Zeitalter. Und um 500, 1500 herum wurde es so dunkel, dass sie fast dahin waren und es beinahe verlosch.

236 Und beachtet, jedem einzelnen dieser Gemeindezeitalter sagte Er: „Du hast Meinen Namen nicht verleugnet. Du hast Meinen Namen nicht verleugnet. Du hast Meinen Namen nicht verleugnet.“ Aber als Er auf der anderen Seite der dunklen Zeitalter herauskam, sagte Er: „Du hast einen Namen, dass du lebst, und bist doch tot.“ Sie hatte sich organisiert. Sie hat einen anderen falschen Namen angenommen.

237 Beachtet morgen Abend, was der Antichrist ist. Er hat eine falsche Taufe und lässt euch glauben, dass es die Taufe des

Heiligen Geistes ist. Er hat eine falsche Wassertaufe (Ja, mein Herr), die nicht einmal schriftgemäß ist. Er hat all diese Dinge, gerade genug, um nachzuahmen, um gerissen und raffiniert zu sein.

238 Beachtet, wo es herkommt. Genau dort hat es angefangen, genau dort; es kommt auf der anderen Seite *hier* heraus.

Dann sagte Er: „Du hast nur ein kleines Licht“, Luther.

239 Dann kam Wesley hervor, und wie es in seinem Zeitalter war. Es begann, heller zu werden.

240 Dann setzte Er zwischen dieses Zeitalter und das letzte Zeitalter eine offene Tür. Er machte eine geöffnete Tür für die, die hereinkommen würden. Dann sagte Er: „Sie kam in einen lauwarmen Zustand hinein.“ Und Er spuckte es aus Seinem Mund aus. Er nahm den Überrest, die Auferstehung kam, und Er ging mit ihnen fort. Das stimmt.

241 Da ist Er und steht in den Sieben Goldenen Leuchtern. Nun:

Der... Gemeinde von Ephesus schreibe: Das... schreibe; Das sagt, der da hält die sieben Sterne in seiner rechten Hand, der da wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern:

242 „Ich kenne deine Werke.“ Denkt daran, ihr seid nicht vergessen.

Ich kenne deine Werke und deine Arbeit und deine Geduld und... du die Bösen nicht ertragen kannst...

243 Und wir tolerieren einfach alles, was böse ist, und nennen es Religion. „Oh, nun, sie gehen... Wir gehen zur Gemeinde. Wir sind so gut wie die anderen.“ Sie gehen direkt nach Hause, bleiben am Mittwochabend zu Hause und sehen fern, die Abgründe der Hölle. Das stimmt. Und sie gehen direkt hinaus und hören der Filmvorführung zu im Autokino. Es ist zu heiß, um zur Show zu gehen, sogar... oder zur Gemeinde; und sogar der Prediger schließt mitten im Sommer zu. Ihr sagt: „Es ist zu heiß, um zur Gemeinde zu gehen.“ Es ist nicht so schlimm, wie in die Hölle zu gehen, Bruder. Ihr werdet eines Tages dorthin gehen, wo es heißer ist als dort. Ihr hört besser zu.

244 Wie könnt ihr das tun? Bruder, du könntest eine Taube nicht dazu bringen, ein totes Pferd zu fressen, selbst wenn du es müsstest. Sie könnte es nicht tun. Ihre Natur ist anders. Eine Taube hat keine Galle. Sie kann es nicht verdauen.

245 Und ein Mensch, der vom Geist Gottes wiedergeboren ist, kann diese Dinge nicht essen. Er kann es nicht vertragen. Es ist nicht in seiner Gesinnung. Er kann es nicht tun. Er kann es nicht.

246 Ihr wisst es. Vögel gleichen Gefieders fliegen zusammen. Und heute sind die Welt und die Gemeinde einander so ähnlich, ihr... Sie reden gleich, sie trinken gleich, sie rauchen gleich, sie

fluchen gleich, sie kleiden sich gleich, sie handeln gleich. Und sie, ihr könnt sie nicht voneinander unterscheiden, und doch solltet ihr versiegelt sein durch den Heiligen Geist.

247 Das ist ziemlich stark, Bruder, aber ich sage dir, es wird dir Leben geben.

248 Da war einmal ein Mann, der zu einer Gruppe von Predigern ging, die ein Seminar hatten, genannt die Schule der Propheten. Und einer von ihnen sagte: „Stellt jetzt den großen Topf auf. Wir werden etwas zu Abend essen.“ Er sagte: „Elia wird kommen, ein Mann, der wirklich eine doppelte Portion hat.“

249 So ging einer der Männer hinaus, um—um Erbsen zu holen, und er holte eine Schürze voll grüner Kürbisse und tat sie in den Topf und fing an, es aufzukochen. Nun, sie fingen an zu essen. Sie sagten: „Der Tod ist im Topf.“ Das ist ungefähr das, was auch einige dieser Seminare aufkochen könnten. Das stimmt. Er sagte: „Der Tod ist im Topf.“

250 Elia sagte: „Einen Moment mal, wir kümmern uns darum.“ Er geht hin und holt eine Handvoll Mehl und wirft es hinein, und das hat die Dinge verändert. Mehl, das Speiseopfer: „Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit“, fein gemahlen für das Speiseopfer, und das machte den Unterschied.

. . .kannst die Bösen nicht ertragen, und du hast die geprüft, die sagen, dass sie Prediger oder Apostel seien, und sie sind es nicht und hast sie als Lügner erfunden;

251 Das ist, was Er gesagt hat; ich habe das nicht gesagt. Ich zitiere Ihn nur. Aber wisst ihr, was Gott verlangt? Gott verlangt die Taufe des Heiligen Geistes, sonst seid ihr verloren.

252 Und ein Mann hier mit einigen D.D.D.'s und L.D.'s und Ph.D.'s und Bachelor-Abschlüssen und allem, was dazugehört, und manchmal wissen sie nicht mehr über Gott als nichts. Das ist wahr. Bruder, das bedeutet gar nichts. Aber die ganze Welt sagt: „Nun, unser Prediger ist ein Doktor der Theologie.“ Oh, meine Güte. Das hat nicht mehr mit Gott zu tun, als—als einen Schluck Wasser zu nehmen; nicht einmal so viel. Das stimmt. Gott ist es egal, wie viele Ph.D.'s oder D.D.'ss man hat. Und—und ihr wisst, wie die Bibel es nennt. . . Nun, das ist kein Witz, denn ich glaube nicht daran, Witze zu erzählen. Aber die Bibel nennt D.D. „toter Hund.“ Das ist genau das, was die Bibel darüber sagt: „toter Hund.“ In Ordnung, es heißt: „Sie können nicht bellen.“ Also gut, in Ordnung.

Und du hast getragen und hast Geduld, und um meines Namens willen. . .

253 Oh, ich möchte das richtig einschleifen, damit ihr das in ein paar Abenden versteht, so Gott will.

. . .hast du gearbeitet und bist nicht müde geworden.

254 „Du bist genau Dabei geblieben.“ In Ordnung. Beachtet.

Aber ich habe einiges gegen dich, . . .

255 Nun, hier muss ich jetzt für eine Weile aufhören, bis ich das hier oben nehme, damit wir es morgen Abend aufgreifen können.

. . .habe einiges gegen dich, weil du deine erste Liebe verlassen hast.

256 Was ist mit dem Tabernakel los? Ein Mann sollte in der Lage sein zu sagen, wenn du einen Mann fragst: „Deine christlichen Erlebnisse, wann bedeuteten sie am meisten für dich?“

Ihr solltet in der Lage sein zu sagen: „Gerade jetzt!“

257 „Nun, mein bestes Erlebnis war damals, als ich zum ersten Mal die Taufe des Heiligen Geistes bekam, als ich hineinkam.“

258 Dann sagt ihr: „Oh, Bruder, du bist aus der Gnade gefallen.“ Das stimmt. Seht her.

. . .hast deine erste Liebe verlassen.

Das zeigt, dass sie am Anfang etwas hatten, und sie haben es verlassen.

259 „Nicht der, der anfängt; sondern der, der ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.“ „Nicht der . . .alle, die sagen: ‚Herr, Herr‘, sondern der, der den Willen Meines Vaters tut.“ Oh, lasst das einfach für ein paar Minuten einsinken. Ich habe heute Abend ohnehin schnell gesprochen, also lasst uns das für ein paar Minuten einwirken lassen, seht ihr. „Wer den Willen Meines Vaters tut.“ „Wer ausharrt bis zum Ende. Wer ausharrt!“

260 Wenn jemand sagt: „Ich glaube, dass dieser Kerl ein alter Heuchler ist.“

261 „Nun, wenn ihr das über mich denkt, werde ich die Gemeinde verlassen. Ich will nichts mehr damit zu tun haben.“ In Ordnung, da habt ihr es. Seht ihr? Das zeigt, woraus du gemacht bist. Bruder, wenn es von Anfang an ein Weizen war, wird es am Ende ein Weizen sein. Du bist einfach nicht lange genug hier unten geblieben. Du machst die Sache nie richtig. Das stimmt.

Bedenke nun, wovon du gefallen bist. . .

262 Geht zurück und erinnert euch an die Zeit, als ihr das Erlebnis hattet, und ihr habt über niemanden schlecht gesprochen. Wenn irgendetwas in der Gemeinde verkehrt lief, habt ihr nicht dort auf den Stufen des Nachbarn gesessen und über die Gemeinde geredet und über alle anderen geredet und euch aufgeregt und seid nicht einer anderen Gemeinde beigetreten. Nein, ihr seid genau dort geblieben, habt geduldig darüber gebetet, und Gott hat es weitergeführt, seht ihr.

Bedenke . . .wovon du gefallen bist, und tue Buße . . .

263 Ihr wisst, was „Buße tun“ bedeutet, nicht wahr?

. . .und tue deine ersten Werke; . . .

264 Gehe zurück und mach wieder dein erstes Erlebnis. Tue die Dinge, die du am Anfang getan hast. „Gehe zum Altar und bringe es mit Gott in Ordnung“, mit anderen Worten. Das stimmt.

. . . tue deine ersten Werke; sonst komme ich rasch über dich und ich werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegstoßen, wenn du nicht Buße tust.

265 Uh-huh: „Wenn du das nicht tust, wirst du eine zerbrochene Gemeinde haben, die in Stücke geht, wenn du nicht Buße tust.“

266 „Aber dieses hast du. . .“ Oh, jetzt kommt es. Haltet euch fest. Hört gut zu. Lasst eure kirchliche Weste jetzt an und nehmt euren Regenschirm herunter. Hört zu. Denn. . .

Aber dieses hast du, dass du die Werke der Nikolaiten hasst, die auch ich hasse.

267 „Du hasst die Werke eines Nikolaiten.“ Passt jetzt auf. Was in Ephesus „Werke“ waren, war im nächsten Gemeindezeitalter eine „Lehre“. Wir werden das morgen Abend aufgreifen: „die Nikolaiten.“

Und wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der in der Mitte des Paradieses Gottes ist.

268 Nun, der nächste, der nächste Vers beginnt mit der Gemeinde von Smyrna.

269 Nun, „Nikolaiten“, damit werden wir morgen Abend beginnen, wir nehmen das aus Offenbarung 13. Das nikolaitische Priestertum, wie es genau dort in Ephesus begann. Und das ist es, wo dieses Gemeindezeitalter versagte in den dreihundert Jahren seines Bestehens. Bevor es aufhörte zu existieren, fingen die Nikolaiten an, eine Lehre aufzustellen, eine Priesterschaft von Brüdern.

270 Und dann kam es zuerst von Nikolaus, der einer der—der Apo—. . . einer der. . . und er. . . Ich glaube, es ist in Apostelgeschichte, dem 6. Kapitel und dem 5. Vers, wo er hinging und die Diakone auswählte. Und sie nahmen diesen, der Nikolaus hieß, und fingen dort an und nannten sie die Nikolaiten und begannen, eine Priesterschaft zu organisieren. Und von da an wurden es „Werke“, was sie taten, diese Dinge als Bekenntnisse aufsagen und so weiter. Und dann wurde es hier zu einer „Lehre“ und ging hinüber nach Babylon. Und endete hier unten in der letzten Zeit, wo das ganze Christentum damit verwickelt ist; nur ein kleiner Überrest daraus wird gerettet werden. Beachtet und seht morgen Abend, was es ist, so Gott will.

271 Oh, mein lieber Bruder, meine liebe Schwester, Er, der dich vor dem Fallen bewahren kann, Er, der dein Herz in Gnade erhalten kann, möge Er Seinen Segen auf dich ausgießen. Mögst

du niemals vergessen, dass wir in den letzten Tagen des letzten Gemeindezeitalters leben, was als lauwarmes Gemeindezeitalter vorhergesagt ist, das nur halbherzig Dabei ist. Und höre auf, halbherzig zu sein. Komm wirklich von ganzem Herzen zu Christus.

²⁷² Ich sage dir nicht, zu welcher Gemeinde du gehen sollst. Das hat nicht. . . Gott wird dich im Gericht niemals danach fragen. Nein, mein Herr. Es ist Ihm egal, zu welcher Gemeinde du gehörst.

²⁷³ Er möchte *dich*; es geht um den Einzelnen. Und du musst wiedergeboren werden und die Taufe des Heiligen Geistes empfangen, ansonsten bist du verloren. Siehst du? Du spielst nur Gemeinde, du ahmst nur nach, bis du tatsächlich ein Erlebnis hast, wiedergeboren zu sein.

²⁷⁴ Und dort, Er, der dort stand, und die Sieben Goldenen Leuchter durch die Sieben Gemeindezeitalter hindurch und derselbe Heilige Geist, der die Gemeinde dort angezündet hat, zündet Sie auch hier an.

²⁷⁵ Nun, es gab Nachahmer in jener Gemeinde und die Nikolaiten dort und durch alle Gemeindezeitalter hindurch, Nachahmer, bis es hier unten ankommt, bis es nur noch eine große Anhäufung von Organisationen ist. Und Gott schmeißt die ganze Sache hinaus und nimmt einen Überrest von Menschen in die Herrlichkeit.

²⁷⁶ Möge der Herr euch segnen. Das ist etwas hart, Freunde, aber es ist gut. Es wird euch helfen und euch vor dem Fallen bewahren. Nun, geht nicht herum und sagt: „Bruder Branham hat meine Gemeinde heruntergemacht.“ Es war nicht an irgendeine Gemeinde gerichtet. Es war nur an dich als Einzelperson gerichtet. Ich weiß nicht. . .

²⁷⁷ Wenn ihr zur Baptistengemeinde gehört, dann seid ein echter, vom Heiligen Geist erfüllter Baptist. Wenn ihr zur Methodistengemeinde gehört, seid ein echter, vom Heiligen Geist erfüllter Methodist, was auch immer ihr seid. Und ihr werdet kein Schuldner sein; ihr werdet eine Ehre sein für jede Gemeinde oder jede Nachbarschaft zur Ehre Gottes.

Möge der Herr euch jetzt segnen, während wir aufstehen, wenn ihr möchtet.

²⁷⁸ Lieber Meister des Lebens, nachdem wir Dein Wort gelesen haben, stehen wir hier in Ehrfurcht. Wir erkennen, dass dieses Lesen heute Abend eines Tages. . . Wir werden Es so, wie es war, auf dem Tonband hören am Tag des Gerichts. Was werden wir damit anfangen? Wir sehen, dass wir in diesem letzten Zeitalter leben, in dem überall Dunkelheit herrscht, was für eine Zeit. Wir sehen die Zeichen des Kommens des Herrn: „große Flutwellen rollen; die Herzen der Menschen versagen, Furcht; ratlose Zeiten; Bedrängnis zwischen den Nationen.“

279 Viele sagen: „Oh, das habe ich schon seit Jahren gehört.“ Aber sagt nicht die Schrift, dass sie das sagen würden: „Es ist kein Unterschied zu der Zeit, als unsere Väter entschlafen sind?“ Nicht wissend, dass wir direkt an der Schwelle stehen. Er mag noch vor dem Morgen kommen.

280 Und, Vater, was wissen wir, an welchem Tag oder zu welcher Stunde diese kleinen, zerbrechlichen Lebensfäden, auf denen wir wandeln, unter uns zerreißen werden. Unsere armen Seelen werden dort in der Schwebe hängen am Wort Gottes und unserer Einstellung zu dem, was wir gehört und gelesen haben.

281 Es liegt an uns, Herr, jetzt innezuhalten und uns zu überprüfen. Und während Männer und Frauen, Jungen oder Mädchen heute Abend hier in dieser kleinen Zuhörerschaft stehen, bei klarem Verstand, mögen sie jetzt tief nachdenken. Und wenn sie noch nicht wiedergeboren sind, mögen sie sich gerade jetzt in ihrem Herzen vornehmen: „Ich werde nicht mehr essen oder trinken, bis Du mich mit demselben Manna füllst, mit dem Du sie am Tag zu Pfingsten gefüllt hast. Bis die Welt stirbt und alles zweitrangig ist außer Dir, Mein Herr, und die Liebe für alles andere vergehen wird. Aber nimm die ganze Liebe zur Welt von mir und lass mich von diesem Tag an ganz Dein sein.“ Gewähre es, Herr.

282 Sei bei den Menschen, wenn sie nach Hause gehen. Denke an die Bedürftigen, oh Gott, an die Armen in unserem Land, die geistlich Armen, die, die hungern.

283 Gott, erwecke überall Prediger. Fülle sie mit dem Heiligen Geist und sende sie aus, Herr, dass sie predigen wie Brandfackeln. Wir wissen nicht, zu welcher Stunde. . . Wir gehen diesen Weg nur einmal. Wir sind nur einmal sterblich, und Dank sei Gott dafür. Aber im nächsten Leben, wir werden das Evangelium nicht im nächsten Leben predigen, das kommen wird; sondern wir werden uns am Evangelium erfreuen mit denen aus den Zeitaltern, die Es angenommen haben; mit dem Hauptmann, unserem Herrn Jesus, Der vollkommen würdig ist, und alles Lob gebührt Ihm von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

284 Gott segne euch. Dreht euch um und gebt einander die Hände, während wir singen *Gesegnet sei das Band, das uns verbindet*, wenn ihr möchtet.

Gesegnet sei das Band, das verbindet
Unsere Herzen in christlicher Liebe;
Die Gemeinschaft von Gleichgesinnten
Ist gleich der dort Oben.

Vor dem Thron unseres Vaters,

285 Nun, gebt einander die Hände. Es sind nur noch zehn Minuten Zeit, denn die Lichter sind jetzt eingeschaltet. Gebt einander die Hände, geht nach Hause, freut euch und kommt morgen Abend wieder zurück. Um genau 7:30 Uhr

werden wir mit dem Gottesdienst beginnen, so Gott will. Wie wunderbar...?... 

54-0512 Die sieben Gemeindezeitalter
Branham-Tabernakel
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2025 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org